

# Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft

10

Oktober

1991

Jahrgang

42



# Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 10 • Oktober 1991 • Jahrgang 42 • ISSN 0022 7846

---

## Zum Titelbild:

*Matucana weberbaueri* fa. *flammea*: Die leicht zygomorphen Blüten dieser goldgelb bis bräunlich bedornten Kugel weisen eindeutig auf die Gattung *Matucana* hin, die ihr Verbreitungsgebiet in den höheren Lagen von Peru besitzt. Im nördlichen Teil dieses Gebietes in der Nähe von Balsas, Departement Amazonas, finden sich auf den Abhängen über dem Tal des Rio Marañon allerdings zumindest drei, vom Habitus her recht ähnliche Arten, die sich u.a. in der Blütenfarbe unterscheiden. Schon länger bekannt sind die zitronengelb blühenden *Matucana weberbaueri* und *Matucana myriacantha* mit rosa Blüten. Dazwischen steht nun die erst 1974 als *Borzicactus* (UG *Matucana*) beschriebene *Matucana weberbaueri* fa. *flammea* mit orangefarbenen bis rötlichen Blüten.

Matucanas sind durchaus leicht aus Samen heranzuziehen, doch dauert es gerade bei den dicht bedornten Arten schon etwas länger, ehe sie im Frühjahr oder Herbst zum ersten Mal blühen. Mit zunehmendem Alter werden aus den Kugeln kurze Säulen, und es bilden sich auch Seitensprossen. Weitere Informationen zu diesem Thema sind auf Seite 241 in diesem Heft zu finden.

Manfred Arnold

Foto: Erich Haugg

---

## Inhalt:

	<b>Kritisch betrachtet</b>	
Milan Zachar	Ferocactus lindsayi	225
	<b>Aus anderen Fachzeitschriften</b>	
Pierre Braun	Succulenta 68	226
	Berichtigung	227
	<b>Erstbeschreibung</b>	
Pierre Braun	Gymnocalycium damsii var. multiproliferum	228
	<b>In Kultur beobachtet</b>	
Alfred Meininger	Echinofossulocactus ochoterenaus	232
	<b>Aus der Praxis</b>	
Myriam Desender-Bruneel	Erfahrungen mit der Pflege von Uebelmannia pectinifera	233
	<b>Aus der Praxis</b>	
Volker Müller	Über die Pflege von Uebelmannia pectinifera	234
	<b>Der Büchermarkt</b>	
Peter Lechner	Die Gattung Mammillaria	235
Pierre Braun	The Illustrated Encyclopaedia of Cacti	245
	Kleinanzeigen	237
	Veranstaltungs-Kalender	237
	<b>Reisebericht</b>	
Claus Doffing	Chilenische Kakteenlandschaften (4) – Eriocyce ceratistes	238
	<b>Beobachtungen &amp; Kulturerfahrungen</b>	
Erich Haugg	Matucana weberbaueri fa. flammea	241
	<b>Taxonomie</b>	
Bernd Ullrich	Notiz zu Agave breviscapa und Agave verna	242
	<b>Beobachtungen am Standort</b>	
Calla Wolters	Notocactus haselbergii	244
	<b>Kakteen am Standort</b>	
Milan Zachar	Streifzüge durch das Jaumavetal	246

---

## Ferocactus lindsayi H. BRAVO

Der Name in der Überschrift weist auf eine Pflanze hin, über welche noch nicht viel berichtet wurde. In meinem Artikel möchte ich zur gültigen Beschreibung Stellung nehmen und abweichende Auffassungen vortragen. Deshalb beginne ich mit einer kurzen Darstellung.

*Ferocactus lindsayi* wurde von Helia BRAVO (1966) beschrieben. Der typische Standort der Pflanze befindet sich zwischen Presa de Infiernillo und Playa Azul, in der Nähe von Apatzingan. Ihr Körper hat die Form einer Kugel oder eines kurzen Zylinders; er wird bis zu 60 cm hoch und 40 cm breit und ist von grünblauer Farbe. Sie hat 13 bis 18 Rippen. Sie besitzt 5 bis 6 Randdornen, die 2, 5 - 3 cm lang sind, einen Mitteldorn von 4, 5 cm Länge. Er ist rund und wächst geradlinig. Die Blüten sind gelb, 5 cm lang und 3 - 4 cm breit. Die Frucht ist eiförmig, 1,5 cm lang. Die Größe der Samen geht bis zu 1 mm, die Samen sind länglich und gekrümmt, von dunkelbrauner bis schwarzer Farbe. Sie ist verbreitet im Staat Michoacan, im Einzugsgebiet des Rio Balsas, südöstlich von Apatzingan.

N. P. TAYLOR teilt sie ein in die Sektion Bisnaga (Orcutt) Taylor & Clark, Gruppe *Ferocactus latispinus*; daraus ergeben sich nach ihm folgende Eigenschaften: „Die reife Frucht ist rot, rosa, oder fast violett, seltener gelb. Im Innern ist die Frucht saftig und süß. Sie öffnet sich von selbst entweder überhaupt nicht, oder die Samen treten durch einen schmalen Riß an der Spitze der Frucht in einer Flüssigkeit aus. Sie haben eine schmale, scharfe Spitze, sind von grauer bis schwarzer Farbe, glänzend und meistens 2 mm lang. Soweit die trockene Theorie.

Im Mai 1990 habe ich bei meiner Mexiko-Reise einen Ausflug in die Gegend von Presa de Infiernillo gemacht, um diesen nahezu unbekanntem Ferokaktus an seinem natürlichen Standort beobachten zu können. Das erste, das mich etwas überrascht hat, war die Größe der Pflanzen. Das größte Exemplar, das ich gesehen habe, war 98 cm hoch. Das ist wirklich kein unerheblicher Unterschied. Kleinere Abweichungen habe ich auch bei der Länge der Randdornen festgestellt, was aber nicht so wichtig ist. Die Blüten kann ich nicht beschreiben, da ich sie nicht gesehen habe.

Wie schon erwähnt, gehört die Pflanze zur Sektion Bisnaga und soll saftige Früchte haben. Wie der Zufall so spielt, hatte ich während meines Besuches die Möglichkeit, die Früchte zu sehen und zu untersuchen.

Sie sind tatsächlich mehr oder weniger eiförmig, mit einer Länge von 1,5 cm. Aber sie sind nicht saftig! Sie sind trocken und bestehen aus 2 Teilen. Der obere Teil besteht aus vertrockneten Blütenblättern, der untere Teil ist das trockene Pericarpell. Es ist sehr schwer, beide Teile voneinander zu trennen.

### Literatur:

BRAVO, H. (1966): *Ferocactus lindsayi* – Cact. Suc. Mex. 11 : 9-12, 26-27

TAYLOR, N. P., CLARK, J. Y. (1983): Seed-morphologie and classification in *Ferocactus* subg. *Ferocactus* - Bradleya 1 : 3-16

TAYLOR, N. P. (1987): Additional notes on some *Ferocactus* species - Bradleya 5 : 95-96

Milan Zachar  
Bajkalska 18  
CS-821 08 Bratislava



*Ferocactus lindsayi* mit Früchten am Standort

## Succulenta

68 (1): 1-24. 1989

Swoboda beginnt den Jahrgang mit der Erstbeschreibung von *Sulcorebutia mariana* sp.n. aus der Umgebung von Mizque/Bolivien (HS 15; Zeichnungen, 1 Farbb., Tab.). - Sterk stellt *Echeveria bella* und *Graptopetalum saxifragoides* vor (3 Farbb.). - Roersma und Jonkers publizieren einen Reisebericht von der patagonischen Küste (5 farbige Standortbilder, 2 Karten). Gefunden wurden Arten der Gattungen *Maihuenia*, *Opuntia*, *Pterocactus*, *Austrocactus* und *Gymnocalycium*. - Kooij stellt *Pyrrhocactus setosiflorus* Ritter in Wort und Bild vor. - Es folgt Teil 19 der Serie zur Gattung *Matucana* von Bregman et al.. In dieser Abhandlung wird die *M. aurantiaca*-Gruppe vorgestellt (3 Farbb., 1 Standortbild, Karte, Schlüssel). - In Teil II der Abhandlung zur Botanischen Nomenklatur erklärt Overstegen die verschiedenen Typusdefinitionen.

68 (2): 25-48. 1989

Vandenbroeck bringt einen Reisebericht über die Kakteenvegetation rund um die Stadt Huasco/Chile mit farbigen Standortaufnahmen von *Copiapoia fiedleriana*, *Neoporteria villosa*, *Thelocephala napina*, *Pyrrhocactus huascensis*. - Süplie stellt *Epiphyllum darrahii*, *E. gigas*, *E. grandilobium*, *E. guatemalensis* und *E. hookeri* vor (Zeichnungen). - Von Sterk folgt ein Porträt von *Faucaria candida* L.Bol. (1 Farbb.). - In Teil 20 der Serie zur Gattung *Matucana* setzen Bregman et al. ihre Ausführungen zur *M. aurantiaca*-Gruppe fort (6 Farbb., 3 REM, Zeichnungen). - Frank beschreibt *Turbinicarpus kraenzianus* f. *minima* f. nov. aus der Umgebung von Hidalgo/Mexiko. (2 Abb.). - In Teil III zur Botanischen Nomenklatur bespricht Overstegen die Wortbildung der supra- und infraspezifischen Namen. - Sterk bespricht *Echinocereus chisoensis* W.T.Marshall und dessen Varietät, var. *fobeanus* (Oehme) N.P.Taylor (1 Farbb.). - In Teil LXI stellen Noltee und de Graaf 94. *Orthopterum* L.Bolus, 95. *Oscularia* Schwantes und 96. *Ottosonderia* L.Bolus vor. - Nachruf von Arie de Graaf.

68 (3): 49-72. 1989

Jonkers publiziert einen Reisebericht über Papua Neu-Guinea und stellt die dort wachsenden *Hoya*- und *Dischidia*-Arten vor (Karte, 3 farbige Standortaufnahmen). - Desender-Bruneel bringt einen kurzen Beitrag zu *Melocactus*. - Mit 2 Farbb. stellt Sterk *Loxanthocereus gracilis* (Akers et Buining) Backeberg vor. - Von Kooij folgt ein Porträt von *Encephalocarpus strobiliformis* (Werdermann) Berger (1 Farbb.). - Das Schumannsche System von 1898 wird von Crombez vorgestellt. - In Teil 21 der Gattung *Matucana* stellen Bregman et al. *Matucana fruticosa* Ritter vor (1 Farbb., 2 REM, Zeichnungen). - Süplie stellt *E. lepidocarpum* (Web.) Br. & R., *E. oxypetalum* (DC) Haw., E.o. var. *purpusii* (Mgt.) Backbg., *E. phyllanthus* (L.) Haw. und dessen Varietäten, *E. pittieri* (Web.) Br.&R. vor. - Es folgt Teil IV zur Botanischen Nomenklatur von Overstegen. - Sterk bespricht *Graptoveria* Silver Star (1 Farbb.). - In Teil LXII der *Mesembryanthemaceae* werden 97. *Pherolobus* N.E.Br. und *Phyllobolus* N.E.Br. von Noltee und de Graaf vorgestellt. - Zeitschriftenrezensionen.

68 (4): 73-96. 1989

Das Titelblatt zeigt *Matucana ritteri* Buining in Blüte. Um diese Art geht es auch in Teil 22 der *Matucana*-Serie von Bregman et al. (REM, Zeichnungen). - Morree bringt einen Beitrag über Hakendornen. - Kooij stellt *Pyrrhocactus residuus* Ritter mit

einem Farbbild vor. - Neut beschäftigt sich mit *Coryphantha compacta* (Engelm.) Br.&R. (1 Farbb.). - Süplie beendet seine Abhandlung über die Gattung *Epiphyllum* (1 Farbb.). - Overstegen bringt den letzten Teil mit Begriffserklärungen zur botanischen Nomenklatur. - Braun und Esteves besprechen *Discocactus subterraneo-proliferans* Diels et Esteves; eine Art, die zu Anfang der siebziger Jahre in noch unberührter Wildnis entdeckt wurde und seit 1984 infolge des Siedlerzustroms als ausgerottet betrachtet werden muß (Standortbilder, 4 Farbb.). - Mansfeld bespricht *Synadenium grantii* Hook. (2 SW-Abb.). Neut stellt *Parodia rauschii* Backeberg vor (1 SW-Abb.). - Buch- und Zeitschriftenrezensionen.

68 (5) : 97-120. 1989

Die „Werkgroep Succulenten Bescherming“ befaßt sich mit der Kultur von *Strombocactus disciformis* Br. & R. (3 Farbb.). - Morree bringt einen Beitrag zur Gattung *Frailea* (2 Farbb.). - Rijke stellt die Städtische Sukkulentsammlung Zürich vor (Abb.). - van Veen veröffentlicht einen Artikel über Kakteen auf Teneriffa (2 Farbb.). - Kooij startet eine Serie über die Gattung *Thelocephala* Ito. - Es folgen Kurzvorstellungen von *Parodia ayopayana* Cardenas (Neut, 1 SW-Bild) und *Nyctocereus serpentinus* (Lag. & Rodr.) Br. & R. (Pullen, 2 Farbb., Blüten-schnitte, Zeichnung). - Wolters beginnt einen Reisebericht von einer 1986 durchgeführten Reise nach Brasilien. - Lambert äußert sich zum Standort von *Chamaecereus silvestrii*. - Zeitschriftenrezensionen.

68 (6): 121-144. 1989

Das Titelblatt zeigt *Sclerocactus wellandicus* Hochstaetter spec.nov. mit Früchten. Es folgt die Erstbeschreibung dieser neuen Art aus Utah/USA (REM-Abb.). - Zum 70jährigen Jubiläum bringt Delabarre einen historischen Rückblick (1. Teil, SW-Abb.). - Vries stellt *Leuchtenbergia principis* vor (1 Farbb.). - Es folgen Portraits von *Mammillaria rhodantha* Link et Otto durch Sterk (1 Farbb.) und *Aztekium ritteri* (Boed.) Boed. durch Mansfeld (1 SW-Bild). - Vandenbroeck berichtet von einer Reise nach NW-Paraguay. Thema ist die Kakteenvegetation rund um Filadelfia (2 Karten, farbige Standortbilder von *Chorisia insignis*, *Stetsonia coryne*, *Gymnocalycium mihanovichii* var. *filadelfiense* und *Gymnocalycium megatae*). - In Teil 23 der Gattung *Matucana* beschäftigen sich Bregman et al. mit *Matucana weberbaueri* (Vpl.) Backbg. und kombinieren *Borzicactus weberbaueri* var. *flammeus* Donald um in *Matucana weberbaueri* forma *flammea* (Donald) Bregman et al. (2 Farbb., REM, Zeichnungen). - Zeitschriftenrezensionen.

68 (7/8) : 145-176. 1989

Die Ausgabe beginnt mit der Erstbeschreibung von *Sulcorebutia augustinii* Hentzschel aus Campero/Bolivien (Holotyp Swoboda 152; 1 Farbb., REM, Zeichnungen, 1 Tabelle). - Süplie berichtet aus dem botanischen Garten „Marimurta“ in Spanien (1 Farbb.). - Gerloff bringt einen Beitrag zu den rötlich blühenden *Notocactus ottonis* var. *janousekianus* und *N. ottonis* var. *vencluanus* (2 Farbb.). - Delabarre bringt Teil 2 des historischen Rückblicks von Succulenta (2 SW-Bilder). - Hummelinck veröffentlicht einen Beitrag über *Concolea spinosissima* und *C. rubescens* (3 SW-Abb.). - Kooij bringt Teil 2 zur Gattung *Thelocephala* (1 farbiges Standortbild von *Thelocephala napina*). - Lambert berichtet von der Wiederentdeckung von *Parodia microsperma* (2 farbige Standortaufnahmen mit Blüte, 1 Karte). - Sterk stellt die Hybride *Echeveria x derosa* vor (1 Farbb.). - van Veen berichtet über Sukkulenten auf den Kanarischen Inseln (farbige Standortaufnahmen von *Greenovia* und *Aeonium* auf El Hierro).

68 (9): 177-200. 1989

Rausch beschreibt *Gymnocalycium bruchii* var. *niveum* var. nov. aus Cordoba/Argentinien (Holotyp Rausch 727; 1 farbiges Blütenbild, 1 farbiges Standortbild). - Uittenbroek berichtet über einen Besuch in der Sammlung von J. Molendijk (1 Farbb.). - Es folgt der zweite Teil des Brasilienreiseberichts von Wolters (3 Farbb., u. a. Standortbild von *Coleocephalocereus buxbaumianus*). - Mansfeld stellt mit einem SW-Bild *Sulcorebutia torensis* vor. - Delabarre setzt seinen historischen Rückblick von Succulenta mit Teil 3 fort (2 SW-Bilder). - Hummelinck veröffentlicht die Fortsetzung seiner Abhandlung über *Consolea spinosissima* und *C. rubescens* (Blüten-, Frucht-, Dornen-, Sproß-, Standortbilder, alle SW). - Buchrezensionen.

68 (10): 201-224. 1989

Die Ausgabe beginnt mit einer ausführlichen Abhandlung zu den Standorten von *Pediocactus simpsonii* var. *robustior* (Coulter) Benson (3 farbiges Standortbilder mit blühenden Pflanzen). - Mansfeld portraitiert *Mammillaria schiedeana* Ehrenberg (1 SW-Bild). - Sterk stellt verschiedene Opuntien vor (farbige Blütenbilder von *O. macrocentra*, *bergeriana*, *violacea* und *ficus-indica*). - Neutelings bringt den Schluß (Fortsetzung aus 1987) seiner Ausführungen zu den *Ancistracanthae* (*Mammillaria guelzowiana* mit Farbb., *M. zephyranthoides*, *M. heidiaae* mit Farbb.). - Ebenfalls mit *M. heidiaae* setzt sich Morree in einem Kurzbeitrag auseinander. - Es folgt der 24. Teil der Gattung *Matucana* von Bregman et al. Besprochen wird *M. hastifera* Ritter (1 Farbb.). - Hummelinck bringt Teil 3 seiner Abhandlung über *Consolea spinosissima* und *C. rubescens* (Standort-, Blütenbilder, alle SW). - Delabarre setzt seinen historischen Rückblick von Succulenta mit Teil 4 fort. - Buchrezension.

68 (11): 225-248. 1989

Jonkers publiziert einen sehr detaillierten Beitrag zum Verbreitungsgebiet von *Rhytidocaulon paradoxum* in Süd-Somalia (Verbreitungskarte, farbige Standortaufnahmen von *Scadoxus multiflorus*, *Cissus quadrangularis*, *Commiphora*, *Cadaba glandulosa*, *Adenium obesum*, *Echidnopsis sharpei*, *Caralluma speciosa*, *Euphorbia* aff. *actinoclada/kalisana*, *Rhytidocaulon paradoxum*, *Pseudoplectanaria malum*). - Von Delabarre folgt Teil 5 des historischen Rückblicks von Succulenta (2 SW-Bilder). - Shirley stellt *Ceropegia tihamana* (1 Farbb.), Mansfeld *Neochilenia paucicostata* var. *viridis* (Ritter) Backeberg (1 SW-Bild) vor. - Hummelinck bringt Teil 4 seiner Abhandlung über *Consolea spinosissima* und *C. rubescens* (Frucht-, Sproß-, Standortbilder, alle SW). - Im 25. Teil der Gattung *Matucana* besprechen Bregman et al. *M. polzii* Diers, Donald et Zecher (3 Farbb.). - Zeitschriftenrezensionen.

68 (12) : 249-272. 1989

In zwei Beiträgen behandeln Pullen und Sterk *Echinocereus laui* Frank (1 Farbb.). - Im 26. Teil der Gattung *Matucana* von Bregman et al. wird die *M. haynei*-Gruppe besprochen (Farbb. von *M. huarinensis* und *herzogiana*). Bestimmungsschlüssel zur Gruppe mit den Taxa *M. aureiflora*, *M. oreodoxa*, *M. comacephala* und *M. haynei*. - In Bezugnahme auf Lamberts Artikel in Heft 8 fragt sich Weskamp, ob *Parodia microsperma* wirklich wiedergefunden wurde. - Es folgt eine Stellungnahme hierzu von Lambert. - Wolters bringt den dritten Teil ihrer Brasilienreisebeschreibung (4 Farbb.). - Hummelinck beendet seine Serie zu *Consolea spinosissima* und *C. rubescens* (Sproß-, Frucht-, Standortbilder in SW; ausführliche Literaturliste). - Verschoren bringt einen Beitrag zur Pflanzenbeleuchtung. - Sterk stellt *Echeveria* spec. FO 042 *rondeli* n.n. vor (2 Farbb.). - Frank reicht die Holotypangabe zu seiner Erstbeschreibung von *Turbinicarpus krainzianus* fa. *minimus* („*minima*“) in Heft 2 nach (1 Farbb.).

Pierre J. Braun

## Neue Taxa in Succulenta, Jahrgang 68. 1989

*Gymnocalycium bruchii* var. *niveum* Rausch var. nov. (9)  
*Matucana weberbaueri* fa. *flammea* (Donald) Bregman, Meerstadt, Melis et Pullen comb. nov. et stat. nov. (6)  
*Sclerocactus wetlandicus* Hochstaetter spec. nov. (6)  
*Sulcorebutia augustinii* Hentzschel spec. nov. (7/8)  
*Sulcorebutia mariana* Swoboda spec. nov. (1)  
*Turbinicarpus krainzianus* fa. *minimus* Frank forma nov. (2, 12)

## Berichtigung !

Im Teil 1 des Artikels „Illustrierter Führer für die Arten der Gattungen *Aeonium* und *Greenovia*“, im Heft 6/91, auf Seite 131, muß die Bildunterschrift von Abbildung 7 folgendermaßen lauten:

Zilien des Blattrandes als Unterscheidungsmerkmal:

**a** *Aeonium urbicum*, Zilien gerade, mit langer Basis.

**b** *Aeonium ciliatum*, Zilien haifischzahnartig gebogen, mit breiter Basis.

Im Teil 2 des gleichen Artikels, im Heft 7/91, auf Seite 158 wurden die Pflanzennamen der rechten Farbtafel vertauscht. Die richtige Reihenfolge lautet:

1. *Aeonium canariense*
2. *Aeonium castello-paivae*
3. *Aeonium decorum*
4. *Aeonium cuneatum*
5. *Aeonium holochrysum*
6. *Aeonium spathulatum*
7. *Aeonium gomerense*
8. *Aeonium ciliatum*
9. *Aeonium urbicum*
10. *Aeonium mascaense*

Die Korrekturen werden auf Seite (168) wiederholt und können dort bei Bedarf ausgeschnitten werden, um damit die fehlerhaften Bildbeschriftungen zu überkleben.

Wir bitten diese Fehler zu entschuldigen.

## Gymnocalycium damsii var. multiproliferum P. J. BRAUN

### Eine neue Sippe aus Mato Grosso do Sul, Brasilien

Pierre Braun

Im Sommer 1983 hatte ich die Gelegenheit, zusammen mit meinem inzwischen verstorbenen Freund Leopoldo HORST aus Arroio da Seca (Rio Grande do Sul/Brasilien), u. a. das südliche Mato Grosso do Sul und angrenzende Regionen in Nordost-Paraguay zu bereisen. In den südlichen Ausläufern des riesigen Überschwemmungsgebietes des Pantanal (zwischen Brasilien und Bolivien) stießen wir auf das Habitat einer kleinbleibenden *Gymnocalycium*-Sippe, welche sich im Habitus außerordentlich von der bis heute einzigen aus dieser Region beschriebenen Art, *Gymnocalycium matoense* Buining & Brederoo (1975), unterscheidet.

Die kleinen Pflanzen wachsen tief versteckt im Boden, was aber nicht auf Trockenheit zurückzuführen ist. Das lehmige Substrat trocknet nur selten tiefreichend aus, z. T. stehen die Pflanzen nur weniger Meter neben Sümpfen und kleinen, z. T. völlig mit Wasserhyazinthen bedeckten Seen. Trotz des relativ schattigen Stand-

ortes (unter dem Blätterdach eines ca. 10 m hohen, sehr offenen Waldes) ist die Epidermisfarbe meistens braunrot bis dunkelgrün-violett. Die Bedornung läßt sich aufgrund der extrem großen Variabilität deskriptiv nur sehr schwer erfassen. So gibt es Pflanzen mit winzig kleinen, nur 2-3 mm langen, fast pektinat anliegenden Dörnchen und solche mit mehreren Zentimeter langen, z. T. gewundenen, weißgrauen Dornen. Besonders auffällig ist aber der starke Gruppenwuchs. Um eine etwas größere Pflanze reihen sich nicht selten bis zu 200 und mehr Seitensprosse. Selbst kleinste Pflanzen zeigen ein extrem starkes Sproßverhalten.

Inzwischen wurden Pflanzen dieser Population auch mehrere Jahre in Kultur beobachtet. Der Habitus änderte sich aber nicht. Wenig bedornete Exemplare wachsen unverändert in gleicher Weise weiter, lang bedornete Pflanzen bilden z. B. auch bei einem schattigen Standort im Gewächshaus unverändert lange Dornen aus.

Auch die dunkle, oft braun-violette Körperfarbe und die extrem stark ausgeprägte Neigung zum Sprossen bleibt nach mehrjähriger Kultur erhalten. Selbst kleine, nur ca. 1 cm große Pflänzchen sprossen häufig bis in den Scheitel hinein aus allen Areolen, wobei z. T. sogar winzige, nur 3-5 mm große Seitentriebe erneuert sprossen. Die Blüten sind außen rosa, innen meist weiß. Eine „im Grunde weinrote“ Blüte (wie von SCHUMANN für den Typus angegeben) läßt sich nicht beobachten.

Die mehrjährigen Untersuchungen ergeben eine klare Verwandtschaft mit *Gymnocalycium damsii*, wobei die häufig diskutierte Frage, ob *Gymnocalycium damsii* K. Schumann und *G. anisitsii* K. Schumann überhaupt als eigenständige Arten zu trennen sind, den Spezialisten der Gattung vorbehalten bleiben soll. Beide Taxa wurden jedenfalls gleichzeitig als Arten beschrieben (SCHUMANN,



*Gymnocalycium damsii* var. *multiproliferum* mit Knospen (Braun 230; Seitensprosse wurden entfernt)



Zum Vergleich: Blühende Exemplare von *Gymnocalycium anisitsii* K.Schumann mit 3 weitgeöffneten, weißen Blüten in der Bildmitte, rechts kleineres Exemplar von *Gymnocalycium matoense* Buining et Brederoo (vom Typstandort, Braun 248) mit 2 halboffenen, außen bräunlich-grünlichen Blüten, links sehr altes und großes Exemplar von *Gymnocalycium damsii* var. *multiplierum* P.J.Braun (Braun 230) mit 1 Knospe und rosa-weißen Blüten (Seitensprosse wurden entfernt)

1903), und zumindest die von SCHUMANN publizierten Abbildungen Fig. 26 (*G. anisitsii*; S. 118) und Fig. 27 (*G. damsii*; S. 119) zeigen doch recht unterschiedliche Pflanzen. Demnach ist die hier vorgestellte Varietät eher dem flachkugeligen *Gymnocalycium damsii* zuzuordnen als dem kurzsäuligen, stärker bedornen *Gymnocalycium anisitsii*.

In Abb. 2 werden nebeneinander blühende Pflanzen von *Gymnocalycium anisitsii*, *G. damsii* var. *multiplierum* und *G. matoense* gezeigt. Die bräunlich-grünlichen Blüten von *Gymnocalycium matoense* sind auch im Aufbau verschieden, hinzu kommt, daß *G. matoense* blau-grüne Früchte ausbildet, während die reifen Früchte von *G. damsii* var. *multiplierum* weinrot werden. *Gymnocalycium anisitsii* zeichnet sich vor allem durch den kurzsäuligen Wuchs sowie die größeren und rein weißen Blüten aus. Die in Abb. 2 gezeigte Pflanze zeigt eine relativ große Ähnlichkeit mit der von SCHUMANN (1903) publizierten Abbildung von *Gymnocalycium anisitsii*. Betrachtet man hingegen das von FRIEDRICH gesammelte und von MOSER (1985) als *Gymnocalycium anisitsii* und *G. damsii* abgebildete Material, so kann man annehmen, daß wahrscheinlich doch alle denkbaren Übergangsformen vorkommen. Diese Fragen können letztendlich aber nur durch systematische Feldstudien geklärt werden. Zu überprüfen wäre dann auch die Frage, ob *Gymnocalycium anisitsii* auch am Standort die grüne Fruchtfärbung (MOSER, 1985) beibehält. SCHUMANN

(1903) jedenfalls beschreibt die Frucht als eine rote Beere.

BACKEBERG (1963) publiziert einige bolivianische Varietäten von *Gymnocalycium damsii* mit den Namen var. *centrispinum* Backeberg sowie var. *rotundulum* Backeberg von Roboré und var. *torulosum* Backeberg sowie var. *tucavocense* Backeberg von San José. Alle Namen sind aber entsprechend des ICBN (Art. 9.5) ungültig (EGGLI, 1985). Von diesen Sippen zeigt wahrscheinlich die Hochland-Population *Gymnocalycium damsii* var. *tucavocense* die nächste Verwandtschaft mit der Tiefland-Population var. *multiplierum*. Typisch für var. *tucavocense* ist ebenfalls die rosa Blüte (vgl. LAU, 1991: Farbbild Fig. 234, S. 9) und die Neigung zum Sprossen. Die dunkle, halbmondförmige Färbung auf der Warzenunterseite (unterhalb der Areole), wie sie bei var. *tucavocense* typisch ist, findet sich bei var. *multiplierum* allerdings nicht.

Wahrscheinlich sind auch beide Sippen deutlich geographisch getrennt. Die Luftlinie zwischen beiden Habitaten beträgt ca. 450 km. Auf brasilianischer Seite wurden zwischen Bonito und Corumbá keine weiteren *Gymnocalycium*-Standorte mehr gefunden, ebenfalls nicht in der, meist tropisch bewaldeten Hügellandschaft um Pto. Suarez auf bolivianischer Seite. Nicht auszuschließen ist aber eventuell eine geographische Brücke auf der Westseite des Rio Paraguay (Bahia Negra-Roboré).

Zukünftige Feldforschungen werden aber sicherlich noch weitere Überraschungen bringen. BUINING (1975) schrieb bereits bei der Publikation von *Gymnocalycium matoense*: „Es ist das erste Mal, daß im Mato Grosso eine Pflanze aus der Gattung *Gymnocalycium* gefunden wurde. Merkwürdig ist, daß wir diese seltene Pflanze bei früheren Expeditionen zum gleichen Standort nicht gefunden haben. Oft ist so eine Entdeckung ein reiner Zufall.“ Nicht minder erstaunt war L. HORST im Jahr 1983 bei der Auffindung gleich mehrerer Standorte von *Gymnocalycium damsii* var. *multiproliferum*, denn er besuchte die betreffende Region nach 1966, 1968, 1972 und 1974 zum fünften Mal. Eine zweite Überraschung war, daß in der direkten Nähe des Typstandortes von *Gymnocalycium matoense* diese Art zusammen mit *Gymnocalycium damsii* var. *multiproliferum* wächst, ohne daß letztere Sippe 1974 von HORST und BUINING festgestellt wurde.

*Gymnocalycium damsii* var. *multiproliferum* unterscheidet sich vom Typus var. *damsii* aus Paraguay durch die violettgrüne bis rotbraune Epidermis, ein extrem starkes Sproßverhalten, i. d. R. längere Dornen, die rosa Blüte und den nördlicheren Standort.

**Habitat:** Brasilien, im Süden des Bundesstaates Mato Grosso do Sul; in einer Höhe von ca. 100 m ü. NN, in den südlichen Ausläufern des Pantanal, z. T. mit Chaco-Vegetation verzahnt, am Rande von Sümpfen und kleinen Seen; meist lehmige Alluvialböden, fast gras-

freie Böden, im Schutz hoher Bäume, zusammen mit terrestrischen Bromelien und Kakteen (*Opuntia* spp., *Cleistocactus horstii* P. J. Braun, *Cereus xanthocarpus* K. Schumann, *Cereus* subgen. *Ebneria* spp., *Echinopsis rhodotricha* K. Schumann).

Die Pflanzen wurden an einer Stelle auch im Quarzgrus zusammen mit *Gymnocalycium matoense* Buining & Brederoo, *Frailea melitae* Buining & Brederoo und *Discocactus silicicola* Buining & Brederoo gefunden.

**Untersuchtes Material:** Mato Grosso do Sul, Pantanal, südwestlich der Serra da Bodoquena, BRAUN 230 (Holotypus ZSS; Isotypen ZSS, B), HORST 557; nordnordöstlich von Porto Murinho, BRAUN 234; bewaldeter Bergrücken ca. 100 km südöstlich von Porto Murinho, BRAUN 250.

Die lichtmikroskopische Samenaufnahme wurde dankenswerterweise von Herrn F. FUSCHILLO (London) angefertigt.

***Gymnocalycium damsii* K. Schumann var. *multiproliferum* P. J. Braun var. nov.**

Differt a typo var. *damsii* K. Schumann characteribus sequentibus: corpore violaceo-viride, multiprolifero, spinis longioribus et floribus roseis. Habitat: Brasilia, Mato Grosso do Sul, Pantanal australis, silvis altis, in altitudine ca. 100 m; plantae crescunt in solo cum bromeliaceis et cactaceis (Holo ZSS; Iso ZSS, B)

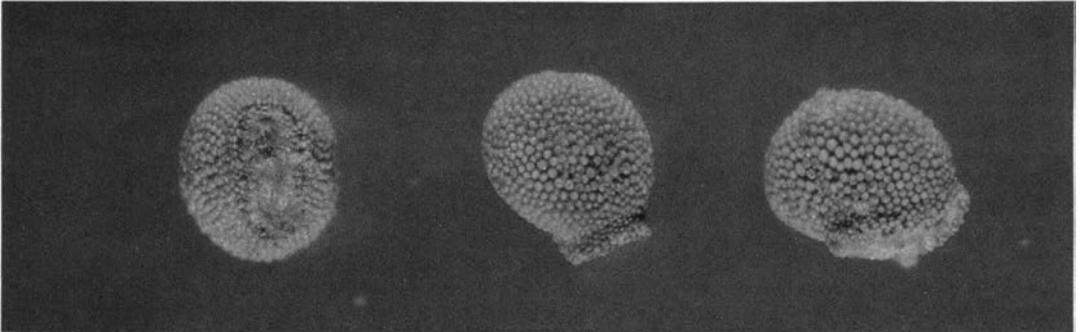
*Gymnocalycium damsii* var. *multiproliferum* am Standort (1983, Brasilien/Mato Grosso do Sul, Braun 230)





Jungpflanzen von *Gymnocalycium damsii* var. *multipliferum* (Braun 230), die bereits bei 1-2 cm Durchmesser aus allen Areolen sprossen und selbst somit kaum noch zu erkennen sind; im Bild unten größere Exemplare, deren Seitensprosse stets entfernt wurden.

Samen von *Gymnocalycium damsii* var. *multipliferum* (Braun 230)



**Literatur:**

BACKEBERG, C. (1963): *Descriptiones Cactacearum Novarum* - Gustav Fischer Verlag, Jena

BUINING, A.F.H., BREDEROO, A.J. (1975): *Gymnocalycium matoense* Buining & Brederoo spec.nov. - *Kakt.and.Sukk.* **26** (12) : 265-268

EGGLI, U. (1985): *Backeberg's invalid cactus names* - *Bradleya* **3** : 97-102

LAU, A. (1991): *South American Cactus Log, Part 34* - *Cact.Succ.J.US* **63** (1) : 9, Fig.234

MOSEER, G. (1985): *Kakteen*, Verlag Paul Sappl, Kufstein

SCHUMANN, K. (1903): *Gesamtbeschreibung der Kakteen, Nachträge 1898 bis 1902*, Verlag J. Neumann, Neudamm

Dr. Pierre Braun  
Hauptstr. 83  
D-5020 Frechen 1

## Echinofossulocactus ochoterenaus TIEGEL

Diese Art wurde schon 1933 von TIEGEL in der Deutschen Gartenzeitung vorgestellt bzw. beschrieben. Ihr graugrüner Körper wird etwa faustgroß und zeichnet sich besonders aus durch seine weißwolligen Areolen, aus denen vier strohgelbe bis 5 cm lange Mitteldornen hervorstehen, die von glasig weißen Randdornen umgrenzt werden und für das Auge wie Filigrane aus der Sammlung herausstechen.

Obwohl ich ihr Heimatgebiet, die Staaten Guanajuato und Queretaro von Mexiko bereiste, war es mir leider nicht möglich, die Art zu finden. Verständlicherweise ist sie leicht zu übersehen, da sie oft in vertrockneten grauen Grasbüscheln ziemlich versteckt bei großer Hitze vegetieren muß. Erst nach einem kräftigen Regenguß pumpen sich ihre vertrockneten Körper voll und zeigen dann auch wieder frisches Grün, Knospen und Blüten.

In der Kultur hat sie es da einfacher und kann vom Pfleger umhegt, ihre volle Schönheit entfalten; man muß nur auf einige ihrer Wünsche eingehen. So liebt sie einen sonnigen warmen Platz, bei mir verkraftet sie in den Sommerwochen oft 45 °C. Für gesunde Pflanzen ist dies kein Problem, natürlich sollte man dann

auch für eine gleichmäßige Wasserzufuhr sorgen, wobei ich in der Hauptvegetationszeit dem Gießwasser im Abstand von etwa 4 Wochen etwas Nährsalz zusetze.

Als Dank zeigt sie, je nach Großwetterlage, schon im Februar oder März ihre hellrosa Blüten mit etwas dunklerem Rand und einem leichten Mittelstreifen. Die Blütenfarbe ist etwas variabel, es gibt Exemplare, die etwas heller oder auch dunkler blühen. Wichtig für einen erfolgreichen Knospenansatz ist nach meinen Erfahrungen, ein unbedingt heller Winterstand, nicht unter 8 °C.

Es geht auch die Ansicht um, daß Echinofossulokakteen als sogenannte „Graslandbewohner“ den Winter über nicht ganz austrocknen sollten, was ich nur mit äußerster Vorsicht weitergeben möchte. Ausschlaggebend wird dafür der jeweilige Überwinterungsstandort sein, Gewächshaus, Fensterbrett, Keller usw.

In den letzten Jahrzehnten sind doch sehr viele Hybriden, gewollt oder ungewollt, auf den Markt gekommen, was dieser Gattung, zumindest bei der Namensgebung der einzelnen Arten, keinen guten Ruf einbrachte.

Bedingt durch ihr oft prächtiges Dornenkleid, wobei für mich die vorgenannte Art, mit eine der schönsten ist, sollte man die Gattung *Echinofossulocactus* nicht ganz aus den Sammlungen verbannen bzw. ins „Abseits“ stellen.

### Literatur:

HAAGE, W. (1981): Kakteen von A-Z : 164. Neumann Verlag Leipzig Radebeul

Alfred Meininger  
Hohlstr. 6  
D-7530 Pforzheim

*Echinofossulocactus ochoterenaus*



## Erfahrungen mit der Pflege von *Uebelmannia pectinifera* BUINING

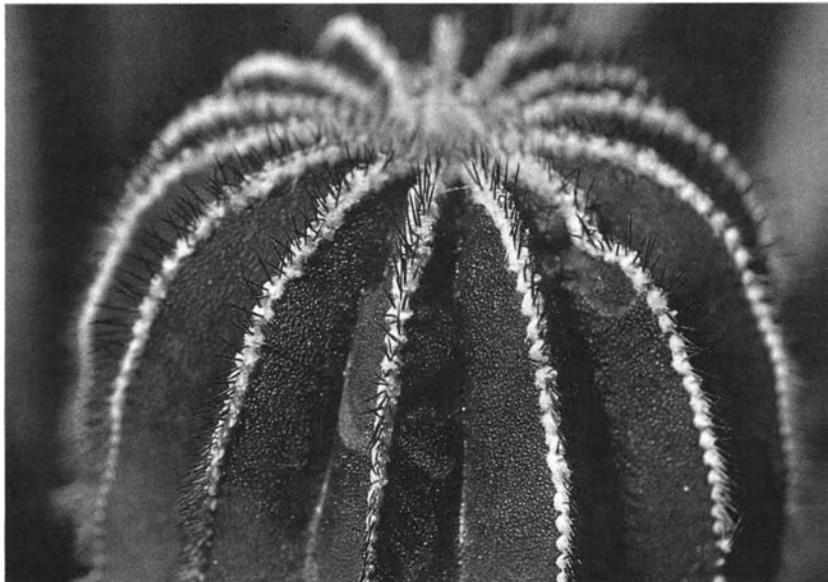
Myriam Desender-Bruneel

*Uebelmannia pectinifera* war schon immer eine schwierige Pflanze. Trotz der besten Pflege bekam die eine oder andere meiner Uebelmannias immer wieder die berühmten braunen Flecken. Selbst eine Temperatur von 15 °C im Winter und regelmäßiges Nebeln mit einer Anti-Schimmel-Lösung brachte keine besseren Ergebnisse. Ich habe schon verschiedene Kakteenfreunde um Rat gefragt, doch leider ohne Erfolg. In einem Artikel über *Facheiroa* schrieb P. BRAUN (1988) folgendes über braune Flecken: „Ein Erklärungsansatz hierfür könnte eine durch K-Mangel induzierte Oxidation von Diphenol zu Chinon sein. Der Zutritt von O<sub>2</sub> begünstigt in diesem Fall Polyphenoloxidasen, die wiederum Chlorogensäure fordern, was schließlich zur Braunfärbung, bedingt durch Komplexierung mit Fe führt. Ähnliche Beobachtungen konnten 1986 an den Standorten von *Facheiroa ulei*, *F. estevesii* und *F. tenebrosa* gemacht werden. Spezielle Untersuchungen in diesem Zusammenhang erscheinen wünschenswert“.

Eines Tages war es genug für mich, ich wollte schöne Uebelmannias in meinem Gewächshaus stehen haben! Die Universität von Gent ist eine Schule für Landwirtschaft, an der es auch eine spezielle Abteilung für das Studium von Zierpflanzen gibt. Dort existiert auch eine Abteilung für Pflanzenkrankheiten. Dorthin brachte ich meine *Uebelmannia* mit den rotbraunen Flecken und bat Prof. POPPE um Hilfe. Ich bekam folgende Antwort: Das kranke Pflanzengewebe wird auf künstlichem Nährboden ausgestrichen, um die Existenz von pathogenem Schimmelpilz zu überprüfen. Mit dieser Methode kann nur der Schimmelpilz *Cladosporium cladosporioides* nachgewiesen werden. Der isolierte Schimmel ist unter normalen Bedingungen nicht phytopathogen, also für Pflanzen nicht krankheitserregend. Man kann ihn allgemein nur sekundär auf Wunden oder absterbendem Pflanzengewebe

nachweisen. Daraus ist zu schließen, daß die Flecken an *Uebelmannia pectinifera* zwar nicht durch *Cladosporium cladosporioides* verursacht werden, doch ist durchaus möglich, daß andere Schimmelpilze die Wurzel des Übels für diese Krankheitserscheinung sind. Es wird in diesem Fall aber eher an eine nichtparasitäre oder abiotische Ursache gedacht. Als Grund für diese Flecken wird in der Literatur die Unausgeglichenheit des Wasserhaushaltes in der Pflanze genannt. Bei einer zu hohen relativen Luftfeuchtigkeit der Umgebung und einer niedrigen Lichtintensität soll die ständig überhöhte Wasserzufuhr die Ursache dieser Flecken sein. Dem kann durch eine verhältnismäßig niedrige Luftfeuchtigkeit und durch einen lichtreichen Standort im Winter vorgebeugt werden. Ein Ungleichgewicht in der Ernährungsbilanz, auf das auch P. BRAUN hinweist, könnte ebenso eine Rolle spielen.

Unregelmäßige kratzige Flecken werden verschiedenen Schimmelpilzen wie *Diplodia opuntiae* und *Phyllosticta concava* zugeschrieben, während scharf abgegrenzte Flecken allgemein durch *Gloeosporium* verursacht werden. Sonstige Flecken werden auch durch *Ascochyta opuntiae* und *Septorial cacticola* hervorgerufen. Es ist daher in jedem Fall angeraten, empfindliche Pflanzen vorbeugend mit Fungiciden zu



*Uebelmannia pectinifera* mit braunen Flecken

## Über die Pflege von *Uebelmannia pectinifera* BUINING

In Kultur gelten alle Arten der Gattung *Uebelmannia* als schwierig zu pflegende Kakteen. In der spärlich zur Verfügung stehenden Literatur findet man Hinweise, daß sie gepfropft relativ anspruchslos sind. Doch gerade diese Meinung möchte ich durch meinen Beitrag revidieren.

Ich hatte ein gepfropftes Exemplar von *Uebelmannia pectinifera* mit einem Durchmesser von 5 cm in meinem Gewächshaus auf einem niedrigen Tisch stehen. Mein Hund namens Raudi kam mich eines Tages im Gewächshaus besuchen und da er aber nur sehr selten ins Gewächshaus durfte, kannte er die verschiedenen Gerüche noch nicht, so daß er voller Aufregung, den neuen Gerüchen nachjagend, mit seinem Schwanz die gepfropfte *Uebelmannia*, die einzige, die ich hatte, vom Tisch herunterfegte. Es kam, wie es in solchen Situationen üblich ist, wenn es um wertvolle Dinge geht; die Pfropfung brach ab! Nachdem ich unter lautem Schimpfen den Hund aus dem Gewächshaus vertrieben hatte, schaute ich mir den Schaden erstmal genauer an. Die *Uebelmannia pectinifera* war - bis auf einen Strang - von der Unterlage abgebrochen. Mit einem scharfen Messer trennte ich sie fein säuberlich von der Unterlage ab und begradigte die untere Hälfte. Da es Ende Juni war, hatte ich vor, sie sofort wieder zu pfpfen, doch die alte Pfpfunterlage wollte ich nicht wieder verwenden, da der untere Teil schon stark verholzt war und nach der Begradigung der Bruchstelle nur noch wenig Substanz aufwies. Nun hatte ich aber keine Unterlage und so war ich gezwungen, die Pflanze als Steckling zu behandeln.

Am Abend wurde sämtliche Literatur nach *Uebelmannia* und deren Pflege durchforstet, doch ich fand nur sehr wenig und überall las ich nur, daß sie nur gepfropft gut wächst. Ich war nun gezwungen, zu versuchen, die *Uebelmannia* zu bewurzeln. In einen 12er Kunststoffblumentopf füllte ich ein Gemisch aus Sand, Erde und Torf bis 5 cm unter den Rand. Für einen guten Wasserabzug hatte ich absichtlich nicht gesorgt, denn das Substrat sollte feucht bleiben. Leicht angedrückt kam darüber eine dünne Schicht aus Lavalit. Das ganze wurde dann kräftig von oben durchgegossen, denn das Substrat sollte die Feuchtigkeit gut halten können, damit nicht zu oft gegossen werden mußte. Die *Uebelmannia pectinifera* legte ich für 4 Tage, direkt der Sonne ausgesetzt, auf eine Styroporplatte, die Schnittfläche in einem Loch in der Platte. Diese wurde auf Holzklötzchen gestellt, damit die trockene Luft des Gewächshauses die Schnittstelle gut trocknen konnte. Wieder wurde die Apparatur in die volle Sonne gestellt; die *Uebelmannia* sollte „merken“, daß sie Wurzeln bilden muß, erst dann kann sie Wasser aufnehmen.

Nach 4 Tagen setzte ich sie in den vorbereiteten, inzwischen schon abgetrockneten Topf, sie wurde wiederum der prallen Sonne ausgesetzt und durch den viel zu großen Topf konnte zwar Wasser verdunsten, aber gleichzeitig stand auch genügend Wasserdampf zur Verfügung, um die Schnittfläche damit zu befeuchten. Etwa alle 14 Tage habe ich angestaut und dazwischen trocknete das Substrat immer wieder etwas aus. Alles blieb bis Ende August so. ▶

### Erfahrungen mit der Pflege von *Uebelmannia pectinifera*

behandeln. Beste Resultate erreicht man mit „Prochloraz“, das im Handel besser unter der Bezeichnung „Sporgon“ bekannt und das nebenbei bemerkt nicht billig ist, von dem man auf einen Liter Wasser aber nur 1 Gramm verwendet. Durch eine monatliche Behandlung mit diesem Pilzbekämpfungsmittel wird im wesentlichen die Entwicklung von Schimmelpilzen unterbunden. Man kann selbst zu vergleichenden Ergebnissen kommen, indem man eine Anzahl Pflanzen behandelt und andere dagegen nicht. Ergänzende Informationen darüber sind bei MITCHELL (1985) zu finden.

Vielleicht gelingt es bald mit einer gezielteren Ursachenforschung die Entstehung der unschönen Flecken an unseren Uebelmannias zu unterbinden, damit

wir uns mehr an der Pflege dieser interessanten Pflanzen freuen können.

Mein Dank gilt Ir.K. HEUNGENS von der Universität Gent.

#### Literatur:

- BRAUN, P. (1988): Revision der Gattung *Facheiroa* (4) - Kakt. and. Sukk. **39** (3) : 68  
 MITCHELL, J. K. (1985): Disorders of natural and commercially grown cacti: a literature review - Cact.Succ.J.US **57** (5) : 226-231

Myriam Desender-Bruneel  
 C. Barbierlaan 9  
 B-8210 Loppem

## Die Gattung Mammillaria

Werner Reppenhagen, Monographie, Band 1; 363 Seiten, 160 Farbfotos, 46 Schwarz-Weiß-Fotos. Herausgeber und Verlag: Steinhart GmbH, D-7820 Titisee-Neustadt; DM 134.-.

Werner Reppenhagen - er bezeichnet sich selbst nur als Laienbotaniker - ist für uns Kakteenliebhaber wohl einer der tiefsten Kenner der Gattung *Mammillaria*, der seit nunmehr 32 Jahren diesen Pflanzen in Mexiko und den karibischen Inseln nachspürt. Seine detaillierten Aufzeichnungen und Felduntersuchungen an mehr als 900 Mammillarien-Standorten - manches Mal blieb er deshalb mehrere Tage an einem Standort - bilden, ebenso wie die langjährige Beobachtung der Pflanzen unter Kulturbedingungen, die Grundlage für dieses Buch. Die Aufzeichnungen, seine gesammelten Belegstücke und erforderlichenfalls deren Hinterlegung in einem anerkannten Herbar bilden ein Dokumentationsmaterial, an dem wohl kein Wissenschaftler, der sich mit dieser Gattung näher beschäftigt, aber auch kein ernsthafter Mammillarienfreund vorbeigehen kann.

Im vorliegenden ersten Band werden die Untergattungen *Mammilloidya*, *Oehmea*, *Dolichochele*, *Mamillopsis* und schließlich *Mammillaria* mit den Reihen *Longiflorae*, *Ancistracanthae*, *Stylothelae*, *Proliferae*, *Lasiacanthae*, *Pectiniferae*, *Sphacelatae*, *Leptocladodae*, *Decipientes* behandelt. Die Areale der Untergattungen und Reihen sind in Form von Verbreitungskarten dargestellt. Insgesamt enthält der erste Band 140 Taxa. Für jede Art werden einleitend das Literaturzitat der Erstbeschreibung, die Erstbeschreibung selbst, die Synonyme, Angaben zum Typus und der Typstandort genannt.

Die räumliche Position und Ausdehnung der einzelnen Populationen und die wichtigsten Standortfaktoren, wie Wasserversorgung, Temperatur, Sonneneinstrahlung, geologische Formation und chemisch-physikalische Bodeneigenschaften erscheinen dem Autor für die Abgrenzung der Taxa von großer Bedeutung. Für den Typstandort oder einen typischen Standort werden daher neben den Angaben zum Artenbestand der Pflanzengemeinschaft auch die klimatischen und edaphischen Umwelt- bzw. Standorteigenschaften angeführt.

Die ausführliche Beschreibung der einzelnen Taxa erfolgt nach einem gleichbleibenden Schema anhand der Felddarstellungen, der Beobachtungen in Kultur und der morphologischen Untersuchungen durch den Autor. Dabei werden die Merkmale möglichst vieler Standortpflanzen berücksichtigt, nur in einigen wenigen Fällen erfolgt die Beschreibung auf der Basis von Kulturpflanzen. Eine Vergleichbarkeit der einzelnen Arten ist gut möglich.

## Über die Pflege von *Uebelmannia pectinifera*

Ich war natürlich sehr neugierig, ob sich Wurzeln entwickeln würden, doch bis Mitte September wollte ich ihr schon Zeit lassen.

Am 11. September wollte ich wissen, ob es geklappt hat - oder nicht. Es hatte geklappt; lange Wurzeln, die sich schon leicht verzweigten, konnte ich mit Freude feststellen.

Ich setzte sie in einen Topf mit einem Gemisch aus Sand, Perlite, Erde und Torf (3:2:2:1) und sorgte durch eine 5 cm hohe Blähtonsschicht für eine gute Drainage. Im Sommer gieße ich recht viel, achte aber immer darauf, daß es in den nächsten Tagen auch sonnig bleibt. Den Wurzelhals habe ich in eine Schicht von

Jede Art wird durch ein vorzügliches Farbfoto einer blühenden Pflanze in Kultur auch bildlich dargestellt, was wahrscheinlich für viele von uns aussagekräftiger als eine noch so detaillierte Beschreibung ist. Darüberhinaus stellt diese Bilddokumentation, zusammen mit den teils schwarz-weißen Standortaufnahmen eine wertvolle Ergänzung für fehlendes oder oft nur bruchstückhaft vorhandenes Herbariummaterial dar.

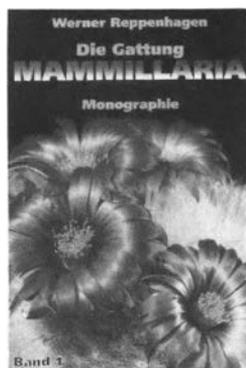
Zuletzt führt der Autor seine zugehörigen Feldnummern an und gibt auch Hinweise auf spezielle Literatur. Als einen Mangel empfinde ich das Fehlen des Feldnummernverzeichnis im Buch - aber vielleicht hat man im zweiten Band noch die Gelegenheit dazu.

„Alles fließt...“, dieses Wort von Heraklit hat Werner Reppenhagen an den Anfang gestellt und etwas später schreibt er: „Allerdings, je mehr Mammillarien man im Feld kennenlernt, desto weniger Klarheit gewinnt man in vielen Fällen. Am Schreibtisch ist alles sehr einfach. Da hat man die begrenzte Zahl der Pflanzen einer Sammlung zur Verfügung..., ...so bleibt es doch immer nur ein sehr kleiner Ausschnitt der natürlichen Populationen...“. Reppenhagen - er folgt im großen und ganzen dem von Hunt nach Schumann und Buxbaum modifizierten System - versucht, über abgestufte Ähnlichkeiten der Pflanzen auf den zugrundeliegenden Verwandtschaftsgrad der einzelnen Sippen zu schließen, bzw. unter Einbeziehung der räumlichen Trennung dieser Sippen eine plausible Abgrenzung gegeneinander durchzuführen. Ob seine Vorgangsweise der Zuordnung ins System den gangbaren Mittelweg zwischen extremen „splitting“ und „lumping“ darstellt, wird sich wohl erst in Zukunft herausstellen.

Die inhaltliche und drucktechnische Qualität des Buches sind hervorragend. Dafür gebührt dem Autor und dem Verlag unser Dank.

Prof. Dr. Peter Lechner, Wien

## DER BÜCHERMARKT



# Besuchen Sie jetzt das **Krieger-GewächshausCenter**

**in Herdecke!** Nur 10 Autominuten von der Bundesgartenschau Dortmund zeigen wir Ihnen unsere neuesten Kleingewächshäuser und Wintergärten mit beispielhafter Ausstattung und Bepflanzung.



Herdecke liegt, mit Auto und Bahn leicht erreichbar, zwischen Dortmund und Hagen. Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr Samstag 9 bis 13 Uhr. Größere Besuchergruppen sind nach Anmeldung willkommen.

In unserem **GewächshausShop** bieten wir Ihnen ein umfassendes Programm an praxisgerechtem Zubehör! Auch für Fremdfabrikate! Lassen Sie sich von unseren erfahrenen Fachkräften in allen technischen und gärtnerischen Fragen beraten!

Überzeugen Sie sich von der hervorragenden Qualität und Modell-Vielfalt unserer Floratherm<sup>®</sup>-Gewächshäuser und Wintergärten, die wir Ihnen besonders preisgünstig aus eigener Produktion anbieten! Fordern Sie gleich unsere kostenlose INFO-MAPPE Nr. P 9109 mit Wegeplan an!

 <b>Krieger</b> D-5804 Herdecke	<b>Gewächshaus Center</b> Gahlenfeldstr. 5 · Tel. 0 23 30/76 91
--	--



## Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Telefon 0 44 80 / 14 08

**1. Vorsitzender:** Siegfried Janssen  
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

**2. Vorsitzender:** Dr. med. Werner Röhre  
Witzelstr. 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 5 83 93

**Schriftführer:** Hans-Werner Lorenz  
Helmholtzstr. 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

**1. Schatzmeister:** Jörn Kreimann  
Hermann-Weyl-Str. 12, 2200 Elmshorn, Tel. 0 41 21 / 9 15 51

**2. Schatzmeister:** Rudolf Wanjura  
Erikastr. 4, 3320 Salzgitter, Tel. 0 53 41 / 3 51 20

**Beisitzer:** Erich Haug  
Lunghamerstr. 1, 8260 Altmühlendorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

**Beisitzer:** Heinz Lutz  
Im Grund 1, 8721 Uchtelhausen, Tel. 0 97 20 / 5 44

**Postanschrift der DKG:**  
Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne,  
Nordstr. 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

### EINRICHTUNGEN:

**Geschäftsstelle:** Karl-Richard Jähne  
Nordstr. 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

**Archiv:** Siegfried Janssen  
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

**Arbeitsgruppe Astrophytum:** Peter Schätzle  
Eisenhofstr. 6, 4937 Lage / Lippe, Tel. 0 52 32 / 44 85 ab 19.00 Uhr

**Arbeitsgruppe Echinocereus:** Lothar Germer  
Schützenhofstr. 58 a, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 1 39 89

**Arbeitsgruppe Gymnocalycium:** Martin Brockmann  
Hohenzollernstr. 26, 4830 Gütersloh, Tel. 0 52 41 / 2 77 52

**Arbeitsgruppe Parodien:** Inter Parodia Kette  
Friedel Käisinger, Parkstr. 1, 3501 Niestetal

**Arbeitsgruppe Rebutia:** Siegfried Schmidt  
Ahimannstr. 3, 2300 Kiel 1

**Arbeitsgruppe Literatur:** Hans-Werner Lorenz  
Helmholtzstr. 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

**Arbeitskreis Naturschutz:** Ute Seitz,  
Engelhof 1, 7891 Hohentengen, Tel. 0 77 42 / 74 97

**Arbeitsgruppe Philatelie:** Horst Berk  
Marientalstr. 70 / 72, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 2 84 80

**Bibliothek:** Bibliothek der DKG, Josef Merz  
Goethestr. 3, 8702 Thüngersheim  
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt

**Diathek:** Erich Haug  
Lunghamerstr. 1, 8260 Altmühlendorf, Tel. 0 86 31 / 78 80  
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg

**Landesredaktion:** Ursula Bergau  
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

**Pflanzennachweis:**  
Z. Zt. nicht besetzt

**Redaktion der Kakteenkartei:** Dr. med. Werner Röhre  
Witzelstr. 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 5 83 93

**Ringbriefgemeinschaften:** Hartmut Weise  
Wiesenstr. 5, 3429 Obernfeld, Tel. 0 55 27 / 13 50

**Samenverteilung:** Gerhard Deibel  
Rosenstr. 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

**Zentrale Auskunftsstelle:** Horst Siegmund  
Marnkeweg 40, 2858 Schiffdorf, Tel. 04 71 / 8 37 01

Konto: Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 86 800

Postgirokonto: Postgiroamt Nürnberg Nr. 345 50 - 850 DKG

Spendenkonto für Projekt DKG-Erhaltungssammlung in Zusammenarbeit mit Uni Osnabrück:  
Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 88 420

Spendenkonto für Projekt des Artenschutzes in den Standortländern:  
Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 88 439

Jahresbeitrag 60,- DM, Jugendbeitrag 30,- DM,  
Auslandsbeitrag 65,- DM, Jugendbeitrag 35,- DM.

### Wahlvorschlag für die außerordentliche Mitgliederversammlung der DKG am 19. Oktober 1991 in Fulda

Für die Wahl eines neuen Vorstandes der DKG auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 19. Oktober 1991 in Fulda, Hotel Christinenhof, 14.00 Uhr, schlägt der Beirat folgende Kandidaten vor:

Herr Prof. Dr. Wilhelm Barthlott, Bonn – 1. Vorsitzender  
Herr Dr. Hans Joachim Hilgert, Hannover – 2. Vorsitzender  
Frau Ursula Bergau, Schramberg – Schriftführerin  
Herr Peter Mansfeld, Hamburg – Schatzmeister  
Herr Dr. Thomas Engel, Berlin – Beisitzer  
Herr Klaus Dieter Lentzow, Magdeburg – Beisitzer  
Herr Dieter Supthut, Zürich – Beisitzer

Der Beirat dankt Frau Bergau und den sechs Herren für ihre Bereitschaft, sich für ein Amt im Vorstand der DKG zur Verfügung zu stellen. Dieser Dank gilt in besonderem Maße Herrn Prof. Dr. Barthlott, der trotz einer starken zeitlichen Belastung durch seine wissenschaftlichen Arbeiten sich auf Grund der dringenden Bitte des Beirates bereiterklärt hat, für die Wahl zum 1. Vorsitzenden der DKG zu kandidieren.

Franz Polz, Sprecher des Beirates der DKG

### Wegeweiser zum „Hotel Christinenhof“ Fulda-Künzell

Gleichgültig, ob Sie von der Autobahn-Abfahrt Fulda Nord oder Fulda Süd kommen, Sie fahren bitte auf die B 27 Richtung Fulda bis zur Ausfahrt "Städt. Kliniken" (oder "Städt. Klinikum"). Dort folgen Sie der Beschilderung "Städt. Kliniken" (oder "Städt. Klinikum"), das Sie rechts liegen lassen, dann 3. Querstraße links bis zum "Hotel Christinenhof" (100 m).

Hotel Christinenhof  
Fulda-Künzell, Georg-Stieler-Str. 1,  
Tel. 06 61 - 3 20 64 oder 3 20 65

Dr. Werner Röhre

Bitte beachten Sie die Wegeskizze auf der nächsten Spalte!

### Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten

Heft 12 / 91 am 14. Oktober 1991



#### DKG-Diathek

Bei der diesjährigen JHV kam es aus zeitlichen Gründen nicht zu einem Tätigkeitsbericht über die Diathek. Dies möchte ich hier kurz nachholen: Die Diathek hatte zum Jahresende 51 100er Serien, 2 50er Serien und 2 Serien mit 6x6-Dias, außerdem die 3 Backeberg-Videos und einen Videofilm über die Sammlung Jonic. Dies ist allein den Spendern zu verdanken, die auch im Jahr 1990 wieder fleißig Dias gespendet haben. In alphabetischer Reihenfolge:

Augustinyi, Ungarn  
 Braun, Pfaffenhofen / Ulm  
 Clahsen, Mönchengladbach  
 Hagmeier, Mistelgau  
 Lobert, Hamm  
 Oeser, Oberkirchen  
 Schriewer, Ahlen  
 Schuppe, Wetzlar  
 Sperr, Fürth

Besonders herzlichen Dank den Spendern kompletter Serien: Die Herren Braun, Clahsen, Lober und Frau Schriewer.

Im Jahre 1990 wurden 74 Dia-Serien und 3 Videofilme ausgeliehen. Ich hoffe, daß die Entleiher mit der Qualität und dem Text zufrieden waren. Ich möchte mich hierbei auch bei den Entleihern bedanken; die Serien kamen zumeist pünktlich und in bestem Zustand wieder zurück.

Vorausschauend kann ich mich schon jetzt für die Spenden im Jahre 1991 vielmals bedanken, ich bin dabei, weitere Serien zusammenzustellen, so daß es zum Jahresende sicher über 60 Serien sein werden. Aber immer noch fehlen viele Aufnahmen von Pflanzen, die nicht gerade so in Mode sind; dazu gehören besonders Opuntien, ceroide Kakteen und die sogenannten Grünen. Es würde mich sehr freuen, auch da reichlich Spenden zu erhalten.

Erich Haug

#### OG Osnabrück

Die Vereinsabende des Vereins der Kakteenfreunde Osnabrück e. V. finden an **jedem 2. Freitag im Monat** um 20.00 Uhr in Zukunft im **Schützenhaus des Belmer Schützenvereins e. V.** statt, **Zum Sportplatz 3, 4513 Belm**, Tel. 054 06 / 13 06.

Der Vorstand der OG Osnabrück

#### OG Münster-Münsterland

Ab 8. Oktober 1991 ist der 1. Vorsitzende der OG, **Horst Berk**, Marientalstraße 70/72, W-4400 Münster, unter der **neuen Telefon-Nummer (02 51) 29 84 80** zu erreichen. Wir bitten um Kenntnisnahme und Beachtung.

Der Vorstand der OG Münster-Münsterland

Es lohnt sich,  
 noch heute  
 Pflanzen per  
 Post zu erwerben.  
 Versuchen Sie es mal . . . !

**HOVENS cactuskwekerij**

Markt 10  
 5973 NR LOTTUM / Holland  
 Tel. 003.14763 - 16 93  
 Fax 16 41

Öffnungszeiten:  
 Dienstag - Samstag  
 09.00 - 12.00 und  
 13.00 - 16.00 Uhr



## PRINCESS Isolierglashaus 20 mm Thermoacrylverglasung

✧ jede Menge Lüftungsflächen  
 durchdachte Inneneinrichtung  
 klare, kräftige Alukonstruktion

Wir senden Ihnen gerne unsere Prospektheft  
 mit allen Typen und Preisen. Sie erhalten eine  
 Menge handfester Informationen

Eine echte Entscheidungshilfe.

R. WAGNER Glashausbau · A-5026 Salzburg  
 Uferstr. 22

Tel. 00 43-66 2-22 5 29

und D-8246 Marktschellenberg · Marktplatz 6



# Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

## Association Suisse des Cactéophiles

Sitz

: Spalierweg 5, 5300 Turgi, Telefon 0 56 / 23 30 54

Domicile

---

### Ortsgruppen-Programme

#### Programmes des groupes locaux

---

#### Aarau

Freitag, 18. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Gais, Aarau.  
"Sukkulente und Landschaften", Vortrag von Urs Eggen-  
schwiler, Biberist.

#### Baden

Donnerstag, 17. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Pinte, Baden-Dättwil.  
"Mammillarien", Vortrag von Hans Brechbühler.

#### Basel

Montag, 04. November, Rest. Seegarten, Münchenstein.  
"Vortrag über Käfer und Schmetterlinge".

#### Bern

Montag, 14. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Jardin, Bern.  
"Plauderei über Escobarier", Diavortrag von M. Borio, Wangs.

#### Biel-Seeland

Dienstag, 08. Oktober, 20.15 Uhr, Hotel Falken, Aarberg.  
"Sukkulente-Mix", Diavortrag mit Hans Gloor.

#### Chur

Donnerstag, 10. Oktober, Rest. Schweizerhof, Chur.  
"Lottoabend".

#### Freiamt

Keine Meldung.

#### Genève

Lundi, 28 octobre, 20.00 h.  
Assemblée mensuelle au Club des Aînés, 8, rue Hoffmann,  
Genève.

#### Genzen

Donnerstag, 17. Oktober, 20.00 Uhr, Park-Hotel Pizol, Wangs.  
"Sukkulente aus Kleinasien und dem Kaukasus", Vortrag von  
Urs Eggli, Erlenbach.

#### Lausanne

Mardi, 15 octobre, 20.30 h, Café de la Fleur de Lys, Prilly.  
"Diapositives - Concours photos".

#### Luzern

Freitag, 18. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Sonne, Ebikon.  
"Diskussion Jahresprogramm 1992", anschließend "Reiseein-  
drücke von der Côte d'Azur", Diavortrag von Herr Bürgi.

#### Oberthurgau

Donnerstag, 17. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Freihof, Sulgen.  
"Fotowettbewerb" mit Werner Storchenegger.

#### Olten

Dienstag, 15. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Coop-Center Bifang,  
Olten.  
Wir "wintern" ein. Mitglieder geben ihre Praktiken beim Ein-  
wintern bekannt.

#### Schaffhausen

Mittwoch, 09. Oktober, Rest. Schweizerbund, Neunkirchen.  
"Einheimische Sukkulente", Vortrag von Urs Eggli, Zürich.

#### Solothurn

Dienstag, 15. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Tiger, Solothurn.  
"Neolloydia, Gymnocactus, Turbinicarpus, 2. Teil", Diavortrag  
von Anton Hofer, Worben.

#### St. Gallen

Donnerstag, 17. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Saturn, St. Gallen.  
"Winterharte Kakteen", Vortrag von Erwin Moser.

#### Thun

Samstag, 26. Oktober, Rest. Bahnhofbuffet, 1. Stock, Thun.  
"Erfahrungen mit Solarheizung im Kakteenkasten", Vortrag von  
Hansruedi Kropf.

#### Winterthur

Donnerstag, 10. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard,  
Winterthur.  
"Landschaft und Leute in Äthiopien", Diavortrag von Urs  
Bischofberger.

---

### Hauptvorstand und Mitteilungen aus den ein- zelnen Ressorts.

#### Comité de direction et communications des différentes sections.

---

#### Präsident / Président:

Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54

#### Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

#### Bodenseetagung 28. / 29. Sept. 1991

#### Sekretariat / Secrétariat:

Martin Schumacher, Bründli 249, 4354 Full, Tel. 0 56 / 46 13 53

#### Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 30

#### Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon,  
Tel. 01 / 8 33 50 68

#### Landesredaktion / Rédaction nationale:

René Deubelbeiss, Wiesenstr. 10, 5432 Neuenhof, Tel. 0 56 /  
86 34 50

#### Werbung / Publicité:

Marc Bigler, Wylersstr. 15, 3014 Bern, Tel. 0 31 / 42 55 85

#### Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern, Tel.  
0 41 / 41 95 21

#### Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstr. 4, 7184 Bachenbülach, Tel. 01 /  
8 60 70 54

#### Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Werner Hurni, Bärenriedweg 5, 3053 Münchenbuchsee, Tel.  
0 31 / 8 69 02 28

#### Beisitzer / Assesseeur

'Vakant / vacant'

**Zürich**

Donnerstag, 10. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgüetli.

"Eine Reise durch Namibia", Diavortrag von Rolf Hauser.

**Hock Uetikon:** Jeweils am ersten Dienstag im Monat, 20.00 Uhr, Rest. Freischütz, Uetikon.

**Zürcher Unterland**

Freitag, 25. Oktober, 20.00 Uhr, Rest. Frohsinn, Opfikon.

"Reise durch die USA", Diavortrag von Marco Weidmann.

**Zurzach**

Mittwoch, 09. Oktober, 20.15 Uhr, Rest. Kreuz, Full.

"Raritäten", Diavortrag von Manfred Schaible.

## Präsidenten der Ortsgruppen Présidents des groupes locaux

**Aarau**

Elisabeth Romer, Hardstr. 232, 5034 Holziken,  
Tel. 064 / 81 30 85

**Baden**

Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi,  
Tel. 056 / 23 30 54

**Basel**

Jürg Klötzli, Schützenhausweg 7, 4460 Gelterkinden,  
Tel. 061 / 99 52 11

**Bern**

Roger Schmid, Burgerstr. 23, 3065 Bolligen,  
Tel. 031 / 58 14 25

**Biel-Seeland**

Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben,  
Tel. 032 / 84 85 27

**Chur**

Gertrud Senti, Rheinstr. 160, 7000 Chur,  
Tel. 081 / 24 61 37

**Freiamt**

Friederich Kuhnt, Weierstr. 382, 5242 Lupfig,  
Tel. 056 / 94 86 21

**Genève**

Daniel Masson, 45, rue de la Terrassière, 1207 Genève,  
Tel. 022 / 36 52 12

**Gonzen**

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs,  
Tel. 085 / 2 47 22

**Lausanne**

Louisa Tschopp, Av. Morges 48, 1004 Lausanne,  
Tel. 021 / 24 04 51

**Luzern**

Rita Elsener, Dorfplatz 8, 6362 Stansstad,  
Tel. 041 / 61 16 63

**Oberthurgau**

Hans Felder, Obidörfli 14, 9220 Bischofszell,  
Tel. 071 / 81 15 58

**Olten**

Werner Troller, Klarastr. 31, 4600 Olten,  
Tel. 062 / 26 54 44

**Schaffhausen**

Peter Herrmann, Sydehof, 8213 Neunkirch,  
Tel. 053 / 61 15 70

**Solothurn**

Fritz Röllli, Stöcklimattstr. 8, 4707 Deitingen,  
Tel. 065 / 44 29 69

**St. Gallen**

Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil,  
Tel. 073 / 47 14 30

**Thun**

René Eyer, Steindlerstr. 34c, 3800 Unterseen,  
Tel. 036 / 22 67 57

**Winterthur**

Kurt Gabriel, Im Glaser 1, 8352 Rümikon,  
Tel. 052 / 36 14 00

**Zürich**

Peter Winkler, Freudenbergstr. 1, 8625 Gossau,  
Tel. 01 / 935 31 68 P, 01 / 980 25 06 G

**Zürcher Unterland**

Johann Oswald, Hohrainlistr. 3, 8302 Kloten,  
Tel. 01 / 813 15 39

**Zurzach**

Ernst Dätwiler, Tüftelstr. 230, 5322 Koblenz,  
Tel. 056 / 46 15 86



## Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2392 Sulz / Wienerwald  
Dornbach 62  
Telefon 0 22 38 / 82 54

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz  
A-9300 Sankt Veit / Glan, Gerichtsstraße 3  
Telefon 0 42 12 / 3 92 15

Vizepräsident: Karl Augustin  
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Franziska Wolf  
A-2392 Sulz / Wienerwald, Dornbach 62  
Telefon 0 22 38 / 82 54

Kassier: Elfriede Körber  
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25  
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Michael Waldherr  
A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30  
Telefon 0 27 49 / 24 14

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:  
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelberger Straße 28 / 3  
Telefon: 04 63 / 3 70 52

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Doležal  
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14  
Telefon 02 22 / 4 34 89 45  
Die Bücherei ist an den Klubabenden der LG Wien von 18.30 bis  
19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen  
über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel  
A-1050 Wien, Johanngasse 3 a / 4 / 2 / 8  
Telefon: Privat 02 22 / 555 90 44  
Dienststelle 02 22 / 505 23 28

### LG Oberösterreich

#### Programmorschau bis Ende 1991

- 11. Oktober, Hr. Huber Rudolf: "Baja California"  
(Mexiko-Reisebericht 1991)
- 8. November, Hr. Dr. Traugott: "Aus meiner Sammlung"
- 6. Dezember, "Jahresrückblick und Weihnachtstombola"

### Landes- und Ortsgruppen

**LG Wien:** Gesellschaftsabend, mit Ausnahme Juli und August, jeden zweiten Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr; Interessentenabend in den Monaten Februar, April, Juni, Oktober und Dezember am dritten Donnerstag um 19.00 Uhr im "Stadlauer Vorstadtbeisl Seltsch", A-1220 Wien, Konstanziagasse 17. Kakteenrunde Wien-West mit Ausnahme Juli und August, am vierten Donnerstag monatlich im Gasthaus Prillsauer, Wien 14, Linzer Straße 423. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Gerhard Schödl, A-1220 Wien, Aribogasse 28 / 15 / 6; Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 4 34 89 45.

**LG Niederösterreich / Burgenland:** Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf, Hauptplatz 3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4; Kassier: Franz Zwergler, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägersgasse Nr. 2.

**OG Niederösterreich-West:** Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Wolfgang Spanner, 3100 St. Pölten, Steinfeldstraße 39 / 19; Schriftführerin: Frau Gerda Weber, A-3250 Wieselburg, Fünbergstraße 11.

**LG Oberösterreich:** Vereinsabend jeden zweiten Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid, Steinackerweg 8. Juli, August, Sommerpause. Vorsitzender: Helmut Nagl, A-4801 Traunkirchen, Mitterndorf 58, Telefon 0 76 17 / 29 02; Kassier: Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf/Krems, Weinzirol 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Adolf Fallner, A-4400 St. Ulrich / Steyr, Rathmosersiedlung 7.

**LG Salzburg:** Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Erich Obermaier, A-5020 Salzburg, Lieferinger Hauptstraße 22; Kassier: Hermann Kremmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführer: Heinz Brandstätter, Pirath 19, A-4943 Geinberg.

**LG Tirol:** Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthof Dollinger, A-6020 Innsbruck, Hallerstraße 7 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiastraße 41; Kassier: Wilhelm Weber, A-6020 Innsbruck, Freisingerstraße 8; Schriftführer: Walter Wolf, A-6094 Axams, Karl-Schönherr-Straße 2.

**OG Tiroler Unterland:** Gesellschaftsabend jeden ersten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20.00 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, A-6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 0 53 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat). Kassier: Johann Neiss, A-6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32. Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, A-6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3.

**LG Vorarlberg:** Wir treffen uns am zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus Habsburg, Hohenems, Graf-Maximilian-Str. 19. Vorsitzender: Joe Köhler, 6912 Hörbranz, Lindauer Str. 94 f, Telefon 0 55 73 / 26 79. Kassier: Roland Knünz, 6914 Hohenweiler, Lerschen 232. Schriftführer: Walfried Morscher, 6830 Rankweil, Kapellenweg 1.

**LG Steiermark:** Gesellschaftsabend jeden zweiten Mittwoch im Monat in der Schloßtaverne Röck, A-8020 Graz, Eggenberger Allee 19 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: August Ulrich, A-8073 Graz-Feldkirchen, Fritz Pregelgasse 1; Kassier: Bruno Hirling, A-8051 Graz, Josef-Pock-Straße 19; Schriftführer: Manfred Wieser, A-8054 Graz, Straßgangerstraße 398, Telefon 03 16 / 28 26 96.

**LG Kärnten:** Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.00 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelbergerstraße 26/3, Telefon 04 63 / 3 70 52; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 0 42 22 / 2 23 02; Schriftführer: Josef Kitz, A-9121 Tainach, Lind 1.

**OG Oberkärnten:** Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spital / Drau. Vorsitzender: Johann Jauernig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06. Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starfach; Schriftführer: Dipl.-Ing. Hannes Lederer.



## DIE BROMELIE

ist das Organ der **Deutschen Bromelien-Gesellschaft** in Frankfurt, Siesmayerstraße 61, im Palmengarten. Unsere Zeitschrift erscheint 3 x im Jahr mit Berichten aus Kultur, aus der Literatur, Wissenschaft und Forschung, Reiseberichte, Neubeschreibungen usw. Immer wieder Tage der offenen Tür bei einzelnen Mitgliedern. Beitrag z. Zt. DM 40,- p. a. incl. der Hefte des Palmengartens.

### British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)  
Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u. populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe) u. Mitgliedschaft kosten £ 6,-. Ausk. geg. Rückporto. Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6



### Andere Sukkulenten Winterharte Fettpflanzen

Liste anfordern!



Wolfgang Groß, Blumenstr. 25, D-6601 Heusweiler-Holz

### BÜCHER UND BRIEFMARKEN

Bücher mit englischem Text sowie die größte Auswahl an Briefmarken, Thema "KAKTEEN & SUKKULENTEN".

Fordern Sie heute noch meine große Liste an. Sie werden staunen.

**W. G. Geissler,**

Kingston Road, Slimbridge, GL2 7BW - England

**Kakteen f. verwöhnte Sammler**, Pflanzenliste US \$ 2.00 (m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by Dodie**, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

### ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS - Heft 12 / 91  
spätestens am 14. Oktober  
hier eingehend.



# Wilhelm Terlinden

Spezialist für Gewächshäuser



**2 TOLLE HOBBY-IDEEN!**

**Hobby-Gewächshäuser für Garten und Balkon.**  
Zum bewährten Gartentyp gibt es jetzt als Neuheit auch ein schmales Hobby-Haus für den Balkon und die Terrasse. **Sofort Prospekte anfordern!**

**Wilhelm Terlinden Abt. 1 4232 Xanten 1 · Tel. (0 28 01) 40 41**

**Schneller als erwartet steht die nächste Heizperiode vor der Tür und es wird Zeit, die Pflanzensammlung winterfest zu machen. Unsere bewährte Gewächshaus-Isolierfolie könnte Ihnen dabei helfen:**

Sparen Sie bis zu 40% Heizkosten in Gewächshaus und Wintergarten durch Isolierung mit unserer uv-stabilisierten Dreischicht-Luftpolsterfolie (30 mm Noppen):

<b>komplette Rollen</b> (ca. 50 lfm.)		<b>Längenzuschnitte</b> pro Packstück bis 20 lfm.	
(* Versandpreise ab Außenlager)		nach Ihren Angaben:	
Breite 2,40 m	nur <b>DM 315,—*</b>	Breite 2,40 m lfm.	<b>DM 9,40</b>
Breite 2,00 m	nur <b>DM 265,—*</b>	Breite 2,00 m lfm.	<b>DM 7,80</b>
Breite 1,50 m	nur <b>DM 199,—*</b>	Breite 1,50 m lfm.	<b>DM 5,90</b>

**Schnellversand kompletter Rollen erfolgt zum besonders günstigen Fracht-Sondertarif.**

**Befestigungselemente** für Silikonkleber 10 Stück / **DM 9,90** 100 Stück / **DM 94,—**

**Befestigungselemente** für *Alusprossen mit Nute*, dto. für *Holzrahmen* oder *Stahlrohr*, dto. für *T-Stahlsprossen* (außen)  
10 Stück / **DM 16,50** 100 Stück / **DM 158,—**

**Silikon-Spezialklebmasse** zur Anbringung der Befestigungselemente auf Glas und Kunststoff (innen und außen):

**Tube** 50 g (für ± 30 Elemente) **DM 12,90** **Kartusche** 310 ml **DM 15,90**

**Sylglas-Spezialklebeband** zur Folien-, Kunststoff- und Glasverklebung, uv-stabilisiert, glasklar und wetterfest, hält jahrelang auch außen:

**Rolle** 38 mm / 20 lfm. **DM 14,90** **Rolle** 75 mm / 20 lfm. **DM 26,40**

**Heizkabel** doppelt isoliert und schutzgeerdet, komplett mit Zuleitung, Stecker und Verlegeanleitung sowie 6 Monaten Garantie:

6 m / 75 Watt **DM 85,—** 12 m / 150 Watt **DM 139,—** 24 m / 300 Watt **DM 179,—**

**Bodenheizanlage**, komplett steckerfertige Anlage aus *Bodenheizkabel* und *Stabthermostat* (regelbar 2 ° C – 25 ° C) mit 2 Kontrollleuchten und 30 cm Fühlerstab. Lieferung mit ausführlicher Anleitung sowie 6 Monaten Garantie:

6 m / 75 Watt **DM 225,—** 12 m / 150 Watt **DM 274,—** 24 m / 300 Watt **DM 314,—**

**Thermolux-Heizmatten**, Schutzklasse 1 (wasserdicht), VDE / SEV-geprüft, Garantie

<b>Matte</b> 25 x 35 cm	15 W	<b>DM 55,—</b>	45 x 65 cm	40 W	<b>DM 104,—</b>
30 x 50 cm	30 W	<b>DM 73,—</b>	30 x 70 cm	35 W	<b>DM 82,—</b>
12 x 55 cm	10 W	<b>DM 49,—</b>	75 x 100 cm	75 W	<b>DM 208,—</b>

**Boden-Steckthermostat** (feuchtgeschützt), 15–30 ° C, Schaltleistung 300 Watt, ideal auch für *Thermolux-Heizmatten*, komplett mit Kupplung und Stecker **DM 55,—**

**Raumthermostat**, 0–30 ° C, 3500 Watt Schaltleistung, anschlussfertig mit Kupplung und Stecker **DM 68,—**  
(zur Steuerung einer Heizung in trockenen Räumen)

**True-Lite-Spezialröhren**, reines, weißes, intensiv leuchtendes Licht, mit der Farbwiedergabe und dem *UV-Anteil* des Sonnenlichtes (± 5500 ° Kelvin), hohe Lichtausbeute, Lebensdauer ca. 20–24000 Stunden.

20 Watt / 60 cm Röhre **DM 58,—** 65 Watt / 150 cm Röhre **DM 68,—**  
40 Watt / 120 cm Röhre **DM 64,—** (alle Rohrdurchmesser 38 mm)

Viele weitere Artikel zur Isolierung, Beheizung und Beleuchtung Ihres Gewächshauses oder Wintergartens finden Sie in unserem kostenlosen Sonderblatt **HEIZEN – ISOLIEREN – BELEUCHTEN 1991/92**, das Sie gleich anfordern sollten.

**NEUES UND INTERESSANTES VOM BÜCHERMARKT**

Benson/Cacti of The United States & Canada *DM 225,—*; Benson/The Native Cacti of California *DM 29,80*; Berger/Agaven 1915 Repr. *DM 98,—*; Britton & Rose/Cactaceae I – IV Repr. *DM 160,—*; Court/Succ. Flora South. Africa *DM 120,—*; Cullmann, Götz & Gröner/Kakteen *DM 98,—*; Dyer/Ceropegias and its Relatives – Brachystelma and Riocreuxia *DM 135,—*; Euphorbia Journal Vol. 1 *DM 98,—*, Vol. 2 – 7 je *DM 79,—*; Gentry/Agaves Continental North America *DM 115,—*; Haage/Kakteen A – Z *DM 89,—*; Herre/Genera Mesembrianthemaceae *DM 225,—*; Hoffmann/Cactaceas en la Flora Silvestre de Chile *DM 75,—*; Innes & Glass/Cacti (1363 Farbt.) *DM 69,—*; Keen/Cacti & Succulents *DM 29,80*; Pilbeam/Haworthia & Astroloba *DM 65,—*; Pilbeam/Mammillaria Prints, 296 Farbtaf. geb. *DM 220,—* (lose Lieferung *DM 198,—*); Pilbeam/Sulcorebutia & Weingartia *DM 65,—*; Preston-Mafham/Cacti – The Illustrated Dictionary (1104 Farbt.) *DM 89,—*; Reppenhagen/Gattung Mammillaria 1 + 2 je *DM 134,—* (Bd. 2 Ende 1991); Reynolds/Aloes of South Africa *DM 190,—*; Rowley/Caudiciform & Pachycaul Succulents, *DM 139,—*; Wildflowers of South Africa (über 400 Farbt.) *DM 42,—*; Giddy/Cycads of South Africa *DM 76,—*; Goode/Cycads of Africa *DM 198,—*; Isley/Tillandsia *DM 115,—*; Rauh & Groß/Bromelien (Tillands.) *DM 148,—*.

Neue Literaturliste **HOBBYBIBLIOTHEK '91** (380 Titel) kostenlos auf Anfrage. Bestellungen auch auf Anrufbeantworter (02 02) 70 31 55 oder mit FAX (02 02) 70 31 58. Preise plus Versandkosten. Export gegen Vorkasse. Mindestbestellwert *DM 20,—*.

**JÖRG KÖPPER** DER KAKTEENLADEN  
VERSANDGESCHÄFT FÜR HOBBYBEDARF

**VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT**  
D-5600 WUPPERTAL 1 LOCKFINKE 7

**VOSS - GEWÄCHSHÄUSER**  
**WINTERGÄRTEN - ANLEHNHÄUSER**  
**RUNDHÄUSER**  
**FRÜHBEETE**  
**ZUBEHÖR**



„Deutsche Spitzen-Qualität“  
 Stabile rostfreie Aluminium-Konstruktion  
 Isolierglas plexiglas

**GROSS-AUSSTELLUNG**  
 9.00-17.00, Samst.-13.00  
**SONNTAGS GEÖFFNET**  
 KEINE BERATUNG U. VERKAUF

PROSPEKTE  
 ☎ 0 61 36/50 71

DIREKT VOM HERSTELLER: BAUSÄTZE • FREI HAUS!  
 SONDERANFERTIGUNGEN UND MONTAGESERVICE!  
**VOSS 6501 NIEDER-OLM/MAINZ**  
 GEWERBEGBIET II a. d. BAB

**Wintergärten - Schwimmhallen - Pavillons** vom Hersteller **direkt**

**Gewächshäuser**  
 für hohe Ansprüche



**besonders preiswert**

Gratis Prospekt anfordern!

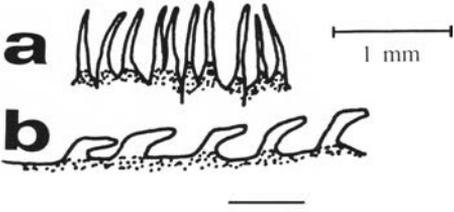
- freistehend oder Anbau mit Fundament
- Aluminium mit Glas - Stegdoppelplatten Makrolon - Plexiglas - Isolierverglasung
- ständige Großausstellung

**Palmen** GmbH  
 Lise-Meitner-Str. 2/5 · 5138 Heinsberg  
 Gewerbegebiet ☎ (02452) 56 44 · Fax 5681

**Berichtigung !**

Im Teil 1 des Artikels „Illustrierter Führer für die Arten der Gattungen Aeonium und Greenovia“, im Heft 6/91, auf Seite 131, muß die Bildunterschrift von Abbildung 7 folgendermaßen lauten:

**Abb. 7:** Zilien des Blattrandes als Unterscheidungsmerkmal:  
 a *Aeonium urbicum*, Zilien gerade, mit langer Basis  
 b *Aeonium ciliatum*, Zilien haifisch-zahnartig gebogen, mit breiter Basis

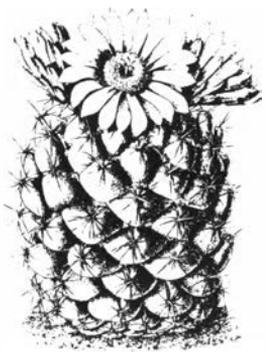


Im Teil 2 des gleichen Artikels, im Heft 7/91, auf Seite 158 wurden die Pflanzennamen der rechten Farbtafel vertauscht. Die richtige Reihenfolge lautet:

**Farbtafel (rechte Seite)**

1. *Aeonium canariense*
  2. *Aeonium castello-paivae*
  3. *Aeonium decorum*
  4. *Aeonium cuneatum*
  5. *Aeonium holochrysum*
  6. *Aeonium spathulatum*
  7. *Aeonium gomerense*
  8. *Aeonium ciliatum*
  9. *Aeonium urbicum*
  10. *Aeonium mascaense*
- |   |   |    |
|---|---|----|
| 1 | 5 | 8  |
| 2 | 6 | 9  |
| 3 | 7 | 10 |

Die obigen Bildtexte können bei Bedarf ausgeschnitten werden, um damit die fehlerhaften zu überkleben!



**Suche „Internoto“** von 1979- 84 und andere Journale. Manfred Zöllner, Heiligenpesch 68, D-(W)-4050 Mönchengladbach 1

**Kleine Kakteensammlung** umständehalber, preiswert abzugeben. Informationen bei Thomas Krüger, Am Luschend 8, D-(W)-5176 Inden-Pier; Tel.: 02465/2196

**Noto-Freaks!** Verkauft nur geschlossen für 50 DM: N. apricus ø 6,5 / floricornus 8 / magnificus 30 kpf. 15 / mammosus 7 / ottonis 5 kpf. 13 / roseoluteus 9 / rutilans 5,5 / scopa 8 / uebelmannianus 6,5. Wolfgang Schulz, Dörfleser Anger 30, D-(W)-8640 Kronach

**Suche gegen Bezahlung** Samen und Pflanzen von *Astrophytum crassispinum*. Legidd Friedmann, Austraße 23, A-3163 Rohrbach

**Ich gebe ab:** Kakteen- oder Sukkulentenkarteikarten der Fa. Born, besonders für Anfänger! (Größe 210 x 148 mm) Mit allen Bemerkungen; 6 x 250 Stück à DM 25.-. Probekarte per Freiumschlag von Rudolf Oeser, Neumarktstraße 18, D-(W)-3063 Obernkirchen; Tel.: 05724/3244

**Suche dringend** Salm-Dyck, *Annotationes botanicae* (1819-1821) und *Cactaeae in horto Dyckensi cultae anno 1842*. Kauf, Tausch, Ausleihe oder gute Fotokopie erbeten. Georg Medricky, Dieker Straße 37, D-(W)-5657 Haan

**Verkaufe KuaS-Jahrgänge 1974-91** gegen Gebot. Johann Feierler, Brucknerstraße 25/1, D-(W)-8500 Nürnberg; Tel.: 0911/311132 ab 19 Uhr

**Suche gegen Bezahlung** Pflanzen und/oder Samen von *Frailea melitae* und *matoana*. Andreas Hofacker, Neuweiler Straße 8/1, D-(W)-7030 Böblingen

**Verkaufe** wegen doppeltem Vorhandensein KuaS August 1987 bis Dezember 1990, tadelloser Zustand, incl. Karteikarten. Zusendung mit französischen Briefmarken. Angebote an Pierre Katz, 30 Quartier Saint-Denis, F-67440 Marmoutier

**Balkongewächshaus** (Terlinden), neuwertig, zu verkaufen. Sabien Miesch, Waldmüllerstraße 4, D-(W)-8000 München 71; Tel.: 089/7914371

**Jungpflanzen** der Gattungen Mam., Reb., Lob., und andere günstig abzugeben. Größtenteils mit Feldnummern. Freiumschlag, Alfred Grootens, Thusenweg 9, D-(W)-4170 Geldern

Biete KuaS-Jahrgänge 1979-90 sowie Mitteilungsblätter AIM 1979-90, gelocht in Ordnern, 1a Zustand. Angebote an Karl Jahn, Dompfaffweg 15a, D-(W)-8500 Nürnberg 60; Tel.: 0911/882339

## KLEINANZEIGEN

Bitte beachten Sie die Hinweise  
in Heft 1, 1991, Seite 18

**Wegen Spezialisierung günstig abzugeben:** Wurzelechte Sämmlingspflanzen mit genauen Angaben vieler Kakteen- und Sukkulentenarten (z.B. *Echinocer.*, *Sulcoreb.*, *Astroph.*, *Mammil.*, *Pachyp.*, *Lithops*, *Conoph.* u.a.). Näheres bei Uwe Beyer, Dorfstraße 10, D-(W)-5441 Nettehölfe

**Verkaufe KuaS** von 1/84 bis 12/90 ungebunden, incl. Karteikarten für 10 DM pro Jahrgang. Zuschriften an Reinhard Hampf, Riekau 24, D-(W)-Dannenberg

**Bitte um Hinweise über Aussaat** und Pflege von Kakteen auf Bims. Richard Pfanzer, Scharfreiterplatz 38, D-(W)-München 90

**Biete Mitreisegelegenheit** bei Kakteenreise im Geländewagen von Ecuador (evtl. Kolumbien) über Peru, Chile nach Bolivien im Dez. 1991/Jan. gegen Kostenbeteiligung. Ekkehard Jordan, Immentun 31, D-(W)-2848 Vechta 1

**Suche dringend** das Buch „Im Schatten der Anden“ v. Nora von Reiszewitz (angeboten in KuaS 12/80). Herbert Asal, Feldbergstraße 14, D-(W)-7868 Todtnau; Tel.: 07671/1543

**Verkaufe Kakteensammlung;** KuaS 1981-1991 (5 geb.) 300 DM; Alugewächshaus 2 x 3 m, Doppelstegplatten, 3 Fenster, 2 mit autom. Heber 3000 DM VHB. Verena Fassnacht, Borngasse 13, D-(W)-6500 Mainz 21; Tel.: 06131/474966

**Verkauf einer großen gepfl. Kakteensammlung** mit Schaupfl./Raritäten plus 30 qm Gewächshaus komplett an privat. Info/Fotos von Dr. Rainer Rohbeck, Fiemersheimer Straße 59, D-(W)-4130 Moers; Tel.: 02841/502909

**Suche** Stachelpost Heft 1-9; AFM *Mammillaria* 1977 + 1978, ab 1986; Der *Echinocereenfreund* alles. KuaS vor 1957, DD, die letzten Hefte aller ZAGs. Biete div. Periodica, z.B. USA 1946, 49, 52, 53 u.v.a.m. Horst Laternmann, Milchberg 57, D-(W)-3207 Harsum; Tel.: 05127/6741

## VERANSTALTUNGS-KALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Kakteen- und Sukkulentenbörse 5. Oktober 1991	Restaurant Sprookjeshof Zuidlaren, Holland	Succulenta, Abt. Groningen Piet van Veen, Tel. (0031)5940/2166
Jahreshauptversammlung d. SKG 11. und 12. April 1992	Voranzeige Basel	SKG-Ortsgruppe Basel
Jubiläum 100 Jahre DKG (JHV) 12. bis 14. Juni 1992	Voranzeige D-1000 Berlin	Deutsche Kaktee-Gesellschaft Stammgruppe Berlin
90 Jahre Kakteen in Münster 8. Mai 1992	Gastst. Ratskeller, Prinzipalmarkt D-(W)-4400 Münster	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Münster-Münsterland
8. Kakteen-Ausstellung 28. bis 31. Mai 1992	Orangerie d. Botanischen Gartens Schloßgarten, D-(W)-4400 Münster	Deutsche Kakteen-Gesellschaft KuaS 4/91 (DKG-GN)

Änderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten **möglichst frühzeitig** an:  
Kakteen und andere Sukkulenten, Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt (Fax: 07651/3018)

## Chilenische Kakteenlandschaften (4) Claus Doffing *Eriosyce ceratistes*\* (OTTO) BRITTON & ROSE) bei La Silla

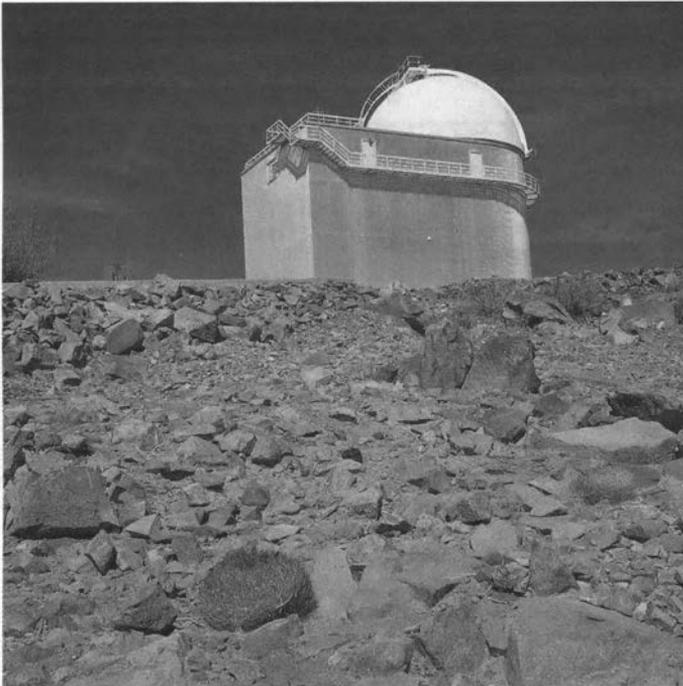
Von La Serena aus fahren wir auf einer sehr gepflegten und asphaltierten Straße nach La Silla. „Guten Morgen, sie müssen wissen, daß wir den nächtlichen Himmel erforschen und fotografieren. Die Nächte sind für uns der Tag und leider nur viel zu kurz; bitte fühlen sie sich bei uns wie zu Hause, wir müssen jetzt schlafen gehen“. Mit dieser Begrüßung in deutscher Sprache wurden wir am runden sattelförmigen Gipfel des Berges La Silla empfangen. Dieser 2400 m hohe Berg, der am südlichen Rand der Atacamawüste mit seinen zehn großen Teleskopen den südlichen Sternenhimmel den Astronomen und Astrografen öffnet, ist das Zentrum einer Kosmos-Forschergruppe der European Southern Observatory (E.S.O.).

Das Observatorium wurde 1962 gebaut und wird heute von den sechs europäischen Ländern Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Holland und Schweden unterhalten und gefördert.

Wegen der sehr sauberen Luft und dem niederschlagsarmen Klima ist La Silla heute das größte Observatoriumszentrum der südlichen Hemisphäre, zur Er-

forschung des Firmaments. Uns bewegen hier allerdings ganz andere Interessen. In dieser trockenen und sonnigen Umwelt kann man sich nicht nur an den Sternen, Galaxien und Novas, sondern auch an der Tier- und Pflanzenwelt erfreuen. Guanacos, das sind kamelartige Andentiere, ähnlich den Lamas, Ziegen, Wildesel und Füchse kommen von der Cordillera herunter um zusätzliche Nahrung, die von den Forschern in allen Sprachen angeboten wird, zu ergattern. Der Condor und andere Geier kreisen nicht selten in den Höhen der Teleskope, und unter den steinigten Halden des Berges verbergen sich Taranteln, Vinchucas und andere nicht ganz ungefährliche Insekten. Ein Biss einer Vinchucawanze kann die Chagas-Krankheit auslösen. Sie ist der Wirt des gefürchteten Tripanosoma-Crusi-Parasiten, der im Blut großes Unheil anrichtet.

Zwischen den Steinen entdeckten wir dann wunderschöne gesunde „Sandillones“ (\*\*), *Eriosyce ceratistes*, wegen denen wir ja auch gekommen waren. Die in La Silla angetroffenen *Eriosyces* gehören zum Formenkreis der Hochlandvertreter, deren Dornkleid von gelb, über bernsteinfarben bis braun reicht und deren schönste Exemplare im Hochland, nordöstlich von La Serena und Vicuña angetroffen werden.



\*) siehe Anmerkung

\*\*) Sandillon (sandia = Wassermelone) ist der allgemein gebräuchliche Name, der von der einheimischen Bevölkerung für die kleine bzw. monotypische, jedoch formenreiche Gattung *Eriosyce* Philippi verwendet wird.

*Eriosyce ceratistes* lebt in stiller Abgeschiedenheit in Gemeinschaft mit den Sternwarten des Kosmos-Forschungszentrums der E.S.O., (European Southern Observatory) auf dem Cerro La Silla, in 2400 m. über dem Meer



Kosmos-Forschungszentrum der ESO auf dem Cerro La Silla in Chile

Diese Formen zeichnen sich von den Küsten-Eriosyccen außerdem durch längere und im ganzen dünnere und zahlreichere Dornen aus. Sie werden heute unter dem Namen *Eriosyce ceratistes* (Otto) Britton & Rose zusammengefaßt.

Rodolfo WAGENKNECHT entdeckte anfangs der sechziger Jahre eine wunderschöne Form mit bernsteinfarbenen Dornen östlich von Vicuña im hohen Elquital bei 3500 m. ü. d. Meer, nahe der argentinischen Grenze. WAGENKNECHT wurde seinerzeit mit seinem Fund in dieser Zeitschrift abgebildet (DOFFING 1978).

Die Eriosyccen von La Silla, die wir hier besuchen, sind tellerförmig und etwas gedrunen. Das Verbreitungsareal dieser *Eriosyce* beschränkt sich nicht nur auf den Berg La Silla sondern auch auf die umliegenden Hügel. Die Pflanzen liegen zum Westen hin frei, um in der Nacht von der feuchten Luft des Ozeans profitieren zu können.

Die flachkugeligen „Sandillones“ zeigen als Jungpflanzen eine honiggelbe zarte, fast borstenartige und glasige Bedrohung, im Gegensatz zu den älteren Pflanzen, die eine Derberze und schmutzigglaue, zum Scheitel orientierte Wehr tragen. Die mit mehr als 30 Rippen ausgestatteten graugrünen Kugeln schmücken sich im Frühling und Sommer (Oktober bis Februar) mit scharlachroten, glockenförmigen Blüten, die wie in weißrunden Wattebüschen stecken und außerdem die für die Gattung charakteristischen, aufrechtstehenden, schwarzen Borsten am Receptaculum aufweisen.

Eriosyccen sprossen nicht, es sei denn, die von den Hufen der Wildesel beschädigten Pflanzen, deren wässriger Inhalt den Durst der Tiere stillt, werden an

der Scheitelzone getroffen. Meistens jedoch geht die Pflanze ein.

Ein weitverbreitetes relativ feines Wurzelwerk setzt sich am Grund der Stein- und Felskanten fest um die spärliche Taufeuchtigkeit, die in der Nacht an den Flächen abläuft und unter den Steinen vor Verdunstung geschützt ist, zu verwerten. Am Standort ausgegrabene Eriosyccen überleben die Umpflanzung nur selten.

Bezeichnend für die Gattung ist auch RITTERS Beobachtung, daß die *Eriosyce*-Samen, wie die anderen hochandinen Gattungen, im Winter keimen. Die Pflanzen haben ihr Erbgut auf die klimatischen Bedingungen eingestellt.

Die kaltfeuchte Witterung, die im chilenischen Winter mit Nachttemperaturen von  $-5$  bis  $-10^{\circ}\text{C}$  und oft darunter angetroffen werden fördern die Keimung. Würden diese Samen im am Ort trockenen Frühling keimen, so würden die Keimlinge unweigerlich im darauffolgenden heißen

Die von mir ausgesäten *Eriosyce*-Samen hatte ich im Eisfach des Kühlschranks wochenlang bei Temperaturen unter  $0^{\circ}\text{C}$  behandelt. Es gingen auch tatsächlich 5 Samen auf, von denen nach einem Jahr nur noch einer am Leben ist. Offensichtlich spielen bei diesem Prozeß auch die Lichtverhältnisse eine wichtige Rolle. Auf dem Berg La Silla und dem umliegenden Gebirge wird wegen der fehlenden Feuchtigkeit kaum Vegetation angetroffen. Ab und zu findet man in höheren Lagen jedoch *Tephrocactus gratus* (Philippi) Backeberg an, der heute als *Maihueniopsis ovata* (Pfeiffer) Ritter geführt wird und im Volksmund als „Perrito“ (Hündchen) bekannt ist.



*Eriosyce ceratistes* am Standort auf dem Cerro La Silla

*Eriosyce ceratistes*, der wunderschöne „Sandillon“ ist wegen seines ziemlich großen Umfangs und der benötigten Wurzelfreiheit und bei seiner Vorliebe für sehr helle Standorte mit großen Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht nur für die Kultur unter diesen Bedingungen und in einem mineralischen und grobkörnigen Substrat geeignet. Die Art, die man ausschließlich in Chile antrifft, wächst sehr langsam und verträgt, ihrem Habitat entsprechend, keine nassen Füße. Sie hat von all den chilenischen Kakteen-gattungen die größte Kugelform.

#### Literatur:

- DOFFING, C. (1978): Rodolfo Wagenknecht - Kakt.and.Sukk. **29** (4) : 98
- HOFFMANN, A. E. (1990): Cactaceae en la Flora silvestre de Chile. Ediciones Fundacion Claudio Gay, Santiago de Chile
- RITTER, F. (1980): Kakteen in Südamerika **3** (Chile). Selbstverlag Spangenberg

Claus Doffing  
Casilla 97 A  
Quito, Ecuador

#### Anmerkung der Redaktion

Friedrich RITTER, der sich im 3. Band seines Werkes „Kakteen in Südamerika“ ausführlich mit der Kakteenflora Chiles befaßt, erkennt den Namen *Eriosyce ceratistes* nicht an. Dieser Name wurde erstmals in PFEIFFER, Enumeratio Cactaceorum 1837 verwendet, wo mit *Echinocactus ceratistes* Otto ein chilenischer Kugelkaktus beschrieben wurde, BRITTON & ROSE haben sich 1922 mit ihrer *Eriosyce ceratistes* im heutigen Sinne auf diese Art bezogen, RITTER ist nun der Ansicht, daß mit *Echinocactus ceratistes* Otto keinesfalls die Art beschrieben wurde, die heute allgemein als *Eriosyce ceratistes* bekannt ist, OTTOS Beschreibung, allerdings nach aus Samen gezogenen, mehrjährigen Pflanzen

sowie die Angabe des Fundortes würden nach RITTER eher auf *Pyrrhocactus curvispinus* zutreffen. Er bezeichnet deshalb die hier vorgestellten Pflanzen als *Eriosyce sandillon*.

REMY hatte 1847 in GAY, Flora Chilena, Band 3 einen *Echinocactus sandillon* beschrieben, dessen Standort und Beschreibung viel genauer auf diese Pflanzen zutreffen. Nach RITTER würde deshalb die korrekte Bezeichnung dieser Art *Eriosyce sandillon* (Remy) Philippi 1872 lauten, doch da dieser Name noch relativ unbekannt ist, scheint es zweckmäßiger, den vertrauten Namen *Eriosyce ceratistes* zu verwenden.

## **Matucana weberbaueri** (VAUPEL) BACKEBERG **fa. flammea** (DONALD) BREGMANN

**Erich Haugg**

Über die Einbeziehung von *Matucana* zur Gattung *Borzicactus* sind sich die Botaniker noch nicht ganz im klaren, darum soll die auf der Titelseite abgebildete Pflanze unter dem Namen *Matucana weberbaueri* (Vaupel) Backeberg fa. *flammea* (Donald) Bregmann geführt werden. Sie ist sehr weit in den Sammlungen verbreitet, jedoch häufig auch unter dem Namen *Matucana myriacantha*. In den Handel gebracht wurde sie mit den Sammelnummern: FR 1305 (F. RITTER), WK 77 (W. KRAHN), LAU 109, KK 457 und KK 779 (K. KNIZE). Die nebenstehende Abbildung zeigt *Matucana weberbaueri* fa. *weberbaueri* mit ihrer reingelben Blüte.

Das Vorkommen ist im Nordwesten Perus, in der Provinz Amazonas, nahe der Stadt Balsas auf 2300 m. Betrachtet man die Vorkommen der nahestehenden *Matucana aurantiaca*, so ist gleich die Verwandtschaft zu erkennen. Während *Matucana weberbaueri* auf der rechten Seite des Rio Marañon wächst, findet man *Matucana aurantiaca* auf der linken Seite des Flusses, der die Grenze zwischen der Provinz Amazonas und Cajamarca bildet. Aus diesem Vorkommen ist auch zu ersehen, daß die Pflanze im Winter keine Minusgrade verträgt, auch benötigt sie in der Vegetationszeit ausreichend Wasser und Wärme, jedoch keine extreme Sonnenbestrahlung. Sie erreichen bei einer Höhe von 10 cm einen Durchmesser von ca. 20 cm, in Kultur ist der Habitus kugelig. Das dichte Dornenkleid kann von gelbbraun über orangebraun bis dunkel reichen. Die Blüten werden bis 8 cm lang und sind gelblich mit verschiedenen orangen Farbtönungen. Die Kultur ist bei sandigem, auch Erde enthaltendem, leicht sauren Substrat recht einfach. Sie ist nicht nässeempfindlich und wünscht einen hellen, luftigen Stand, im Winter trocken, bei Temperaturen nicht unter 5 °C. Sehr einfach ist sie aus Samen zu ziehen und blüht schon ab einem Durchmesser von 5 cm. Ich habe festgestellt, daß die Pflanzen erst bei Kultur unter Plexiglas wirklich zuverlässige Blüher sind.



*Matucana weberbaueri* fa. *weberbaueri*

### Literatur:

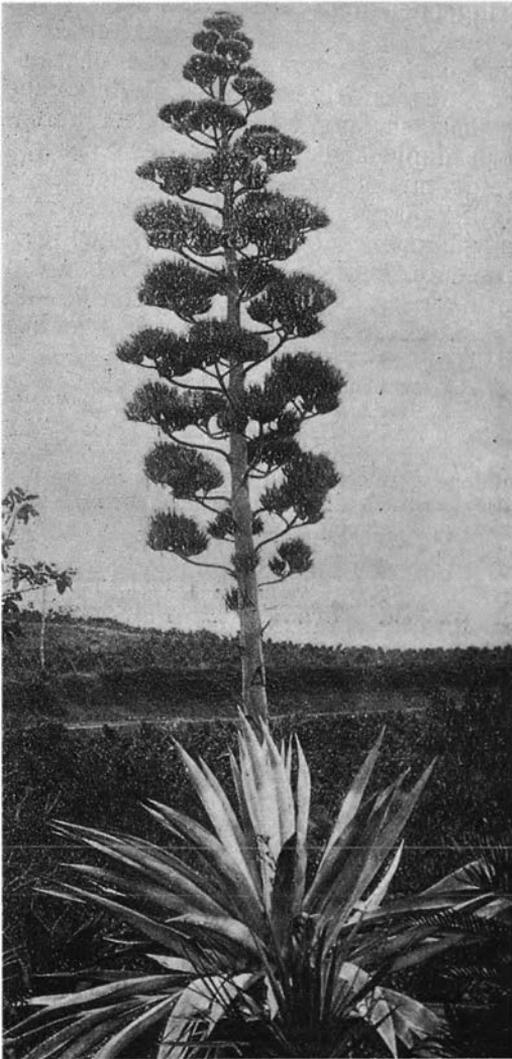
- BREGMAN et al. (1989): *Matucana weberbaueri* fa. *flammea* - *Succulenta* **68** (6) : 143  
DONALD, J. (1974): *Borzicactus weberbaueri* var. *flammeus* - *Ashingtonia* **1** : 100-102

Erich Haugg  
Lunghamerstraße 1  
8260 Mühldorf

## Notiz zu *Agave breviscapa* BERGER ex ROSTER und *Agave verna* BERGER

Bernd Ullrich

Im 6. Supplement-Band des „Index Kewensis“ ist *Agave breviscapa* verzeichnet, eine der wenigen im 20. Jahrhundert beschriebenen Arten der Gattung *Agave*, die bei späteren Autoren offenbar nie mehr Erwähnung fanden. Grund dafür mag eventuell die Seltenheit der Originalquelle sein, die in den öffentlichen Bibliotheken des deutschsprachigen Raumes nicht nachgewiesen ist. Durch die Freundlichkeit von Herrn



Marcello BOTTO vom botanischen Garten Genova-Pegli, der sich die Kultur der *Agavaceae* besonders angelegen sein läßt, gelangte der Autor in den Besitz einer Kopie des mehrteiligen Aufsatzes von ROSTER (1916/17).

Die einleitenden Worte zu „*Agave breviscapa* Berger sp.n.“ (S. 36) lesen sich wie folgt: „Ich bekam diese *Agave* 1901 aus dem Garten Ricasoli in Port' Ercole (Toscana, ca. 80 km südöstlich Elba), unter dem irrtümlichen Namen *Agave shawii* Engelmann, aber kürzlich wurde sie von BERGER als neue Art erkannt, an den ich Blätter, Blüten und eine Fotografie der Pflanze geschickt hatte.“ Die Aufnahme der Figur 2 seiner Tafel 5 ist hier nebenstehend reproduziert. Gut zu erkennen ist der relativ kurze Schaft („*breviscapa*“) mit der verlängerten Rispe.

Giorgio ROSTERS Artikel ist mit „Oktober 1915“ datiert. Von BERGERS berühmtem Werk „Die Agaven“ (1915) hatte er offenbar keine Kenntnis und konnte sie wohl auch nicht haben, denn Herr B. von BREITENBUCH (in litt., 9.2.1990) vom Gustav Fischer Verlag in Stuttgart teilte dem Autor, in einem anderen Zusammenhang, mit: „Da sein (BERGERS) Vorwort in Stuttgart mit August 1915 datiert, würde ich mit Sicherheit annehmen, daß das Buch etwa im November 1915 erschienen ist.“

Alwin BERGER (1915) gibt auf den Seiten 245/46 die Originalbeschreibung von *Agave verna*, die er nach seiner Tochter Iris Verna benannte. Interessanterweise zeigt er genau dieselbe Fotografie wie ROSTER (1916 : T. 5,2) und bemerkt: „Sie blühte auf der Insel Elba im Garten des Herrn Prof. G. ROSTER in Ottonella (bei Portoferraio) und in La Mortola im Sommer 1912.“ Der geschichtliche Ablauf war also offensichtlich wie folgt: ROSTER schickte aus seinem Garten auf Elba Blätter, Blüten und das Foto einer *Agave* an BERGER in La Mortola. Dieser teilt dann mit, daß es sich, seines Erachtens, um eine neue Art handle, für die er den Namen *Agave breviscapa* in Aussicht stellt. Schließlich veröffentlicht er diese Pflanze dann aber als *Agave verna*, vermutlich im November 1915. ROSTER (1916) publiziert in seinem im Oktober 1915 fertiggestellten Manuskript den ursprünglich ins Auge gefaßten Na-

Diese Abbildung einer 1912 auf Elba blühenden *Agave* wurde von Berger (1915) als *Agave verna* und von Roster (1916) als *Agave breviscapa* veröffentlicht

men *Agave breviscapa*, der somit zu einem Synonym von *Agave verna* wird.

Auch heute gibt es in den Gärten am Mittelmeer Pflanzen, die auf BERGERS bzw. ROSTERS Beschreibung und Foto passen, doch ihre Identität mit einer Wildpopulation ist problematisch. GENTRY (1982 : 292-294) stellt *Agave verna* als Synonym zu *Agave lurida* Aiton. Tatsächlich bemerkte schon BERGER (1915 : 246): „Über die Herkunft (von *Agave verna*) ist nichts bekannt, sie ist in den Gärten als „*Agave lurida*“ oder „*Agave mexicana*“ anzutreffen, ist aber schöner als diese. ...Sie steht der *Agave lurida* allerdings nahe, ...“ ROSTER erhielt seine Pflanze als kleinen Ableger von RICASOLI, der wiederum (1883 a & b) von einer blühenden *Agave mexicana* in seinem Garten in Port Ercole berichtet, die er als Ableger aus dem botanischen Garten zu Florenz erhalten hatte. Die Rispe ist nach seinen Angaben etwa 5 m lang, über einem 2,4 m langen Schaft. ROSTERS (1916) Abmessungen beliefen sich auf 3,5 bzw. 1,9 m, also vergleichbare Relationen. Der nach einer Fotografie angefertigte Stich von RICASOLIS *Agave mexicana* zeigt eine Infloreszenz, die durchaus mit ROSTERS Aufnahme von *Agave verna* (= *Agave breviscapa*) übereinstimmt.

RICASOLI schickte Herbariummaterial seiner „*Agave mexicana*“ nach Kew. DRUMMOND (1910) hält dieses Exsikkat für die alte *Agave lurida*. Bei GENTRY (1982: 293) beginnt sich der Kreis wieder zu schließen, denn er schreibt: „Das ausgezeichnete Exemplar, das von RICASOLI nach Kew gesandt worden war und noch in Kew aufbewahrt wird, bietet die großartige Gelegenheit, den alten Namen *Agave lurida* zu etablieren. Ich habe es folglich als Neotypus bezeichnet. Im Sommer 1963 wurde ein exzellentes Gegenstück des Kew-Neotypus spontan im tropischen Hochland des mexikanischen Staates Oaxaca wachsend gefunden (GENTRY, BARCLAY & ARGUELLES # 20279, 20447). So wurde, 2 Jahrhunderte nach ihrer Einführung in Europa, das Ursprungsgebiet bekannt!“

Vergleicht man jedoch den sehr distinkten, diffusen Blütenstand der Wildpflanze bei GENTRY (1982 : 292) mit der tiefen Rispe bei ROSTER bzw. BERGER, so sind deutliche Unterschiede zu erkennen. Desweiteren beschreibt GENTRY seine *Agave lurida* als „nicht ausläufertreibend (oder selten so)“, während ROSTER und BERGER Pflanzen als „reichlich ausläufertreibend“ bezeichnen.

Die Geschichte von *Agave lurida* ist äußerst variantenreich und berührt gleichzeitig mehrere bis heute dunkel gebliebene, ältere Taxa. Ein detaillierter späterer Beitrag wird diese Historie aufzeigen. Es ist jedoch unsicher, ob RICASOLIS *Agave mexicana* zu recht als *Agave lurida* aufgefaßt werden kann, und ob es überhaupt möglich ist, eine geschichtlich evidente Ableitung der vielfach interpretierten *Agave lurida* zu geben. Bedenkt man ferner, daß GENTRYS Interpretationen diffiziler, alter Taxa nicht immer einer histori-

schen Aufarbeitung standhielten (ULLRICH, 1990 a,b,c, 1991), so ist zumindestens fraglich, ob RICASOLIS *Agave mexicana* zurecht als Neotypus von *Agave lurida* ausgewählt wurde und ob die Pflanzen im Norden von Oaxaca tatsächlich diese Art sind. Die Neotypisierung mehr oder weniger nebulöser Taxa mit Gartenmaterial unbestimmter Herkunft ist nicht empfehlenswert.

#### Literatur:

- BERGER, A. (1915): Die Agaven. Beiträge zu einer Monographie. Gustav Fischer Verlag Jena
- DRUMMOND, J. R. (1910): *Agave lurida* - Bull. Misc. Inform. Kew 1910 (9) : 344-349
- GENTRY, H. S. (1982): *Agaves of Continental North America*. The University of Arizona Press Tucson
- RICASOLI, V. (1883 a): *Agave mexicana*, Gard. Chron. (Ser. 2) 19 : 142-143, 149
- RICASOLI, V. (1883 b): *Agave mexicana*, Bullet. R. Soc. Tosc.ortic. 8 : 77-78, Tafel 1
- ROSTER, G. (1916/17): La fioritura delle Agave nel Giardino dell' Ottonella all' Isola d' Elba (Teile 1-6) + Supplemento -Bullett. R. Soc. Tosc.ortic. (Ser. 4) 1 (2) : 17-21; (3) : 34-37, T. 5+6; (4) : 50-56, T. 7; (5) : 65-72, T. 9+10; (6) : 88-93, T. 11+12
- ROSTER, G. (1916/17): La fioritura delle Agave nel Giardino dell' Ottonella all' Isola d' Elba (Teile 1-6) + Supplemento -Bullett. R. Soc. Tosc.ortic. (Ser. 4) 2 (2) : 21-24, T. 1
- ULLRICH, B. (1990 a): *Agave grijalvensis* Ullrich, eine neue Art aus Chiapas - Kakt. and. Sukk. 41 (6) : 102-108
- ULLRICH, B. (1990 b): *Agave macroculmis* Todaro en *Agave gentryi* Ullrich spec. nov. - Succulenta 69 (9) : 190-193; (10) : 210-213
- ULLRICH, B. (1990 c): *Agave obscura* y *Agave horrida* Lemaire ex Jacobi ssp. perotensis Ullrich, ssp. nov. - Cact. Suc. Mex. 35 (4) : 75-82, 96 (Fig. 51)
- ULLRICH, B. (1991): *Agave colimana* Gentry oder *Agave ortgiesiana* Roetzl? - Kakt. and. Sukk. 42 (1) : 24-28

#### Zusammenfassung

RICASOLI in Port Ercole schickte Herbariummaterial einer *Agave*, die er vom Botanischen Garten Florenz als *Agave mexicana* erhalten hatte, nach Kew und gibt, vermutlich, einen Ableger 1901 an ROSTER auf Elba weiter, wo sie 1912 zur Blüte gelangt. Dieser schickt u.a. ein Foto an BERGER in La Mortola, der sie (1915) als *Agave verna* publiziert, kurz bevor ROSTER (1916) sie, mit eben demselben Bild, unter dem ursprünglich von BERGER ins Auge gefaßten Namen *Agave breviscapa* veröffentlicht. DRUMMOND (1910) hält RICASOLIS *Agave mexicana* für die alte *Agave lurida* und GENTRY (1982) wählt diesen Beleg als Neotypus für letztere Art aus, die er 1963 im mexikanischen Oaxaca wildwachsend wiedergefunden zu haben glaubt. Die Evidenz dieser Interpretation wird kritisch bewertet.

Bernd Ullrich  
Hölderlinstraße 28  
D-7530 Pforzheim-Würm



## BEOBSACHTUNGEN AM STANDORT

*Notocactus (Brasilicactus) haselbergii* am Standort  
Nach einem Gemälde von Carla Wolters

## Notocactus haselbergii (HAAGE) BERGER

**Carla Wolters**

Während meiner ersten Südamerikareise im Herbst 1988, die mich zusammen mit Werner UEBELMANN und einem einheimischen Reisebegleiter durch den brasilianischen Bundesstaat Rio Grande do Sul und durch Uruguay führte, sah ich als ersten Kaktus am heimatischen Standort *Notocactus (Brasilicactus) haselbergii*. Es waren eigentlich nur sehr wenige Pflanzen, die in einer querverlaufenden Felsspalte in einer Höhe von ca. 6 m in einer senkrechten Sandsteinwand wuchsen. So stellte ich mir immer die Pflanzen an ihren heimatischen Standorten vor. Der eigentliche Grund diesen Ort aufzusuchen war aber ein ganz anderer. Ich sollte meinen ersten Kaktus in der Natur im Gras suchen. Hätten wir uns damals Zeit genommen und den beschwerlichen Weg um den Felsen auf die Rückseite des Berges angetreten, so wären wir, wie später unser brasilianischer Freund und Reisebegleiter, auf einen teilweise mit Moosen bewachsenen Hang gestoßen: Heimat von sicherlich hunderten *Notocactus haselbergii*. Die Darstellung der Pflanzen auf der Abbildung könnte man nicht besser wiedergeben. Und noch etwas ist aufgefallen: Entgegen der bisherigen Meinung, daß *Notocactus haselbergii* und seine nächsten Verwandten immer nur auf Felsen wachsen, konnte man hier feststellen, daß die Pflanzen auch weiter unten im Gras vorkommen.

Die Heimat von *Notocactus haselbergii* ist ein begrenztes Areal im nordöstlichen Teil des brasilianischen Bundesstaates Rio Grande do Sul. Typisch sind

Standorte mit steilen, fast senkrecht abfallenden Felswänden, die ganz oder teilweise mit Moosen bewachsen sind, an denen das Wasser gut abfließen und sich keine Staunässe bilden kann. Daraus resultiert für den Pfleger in der Kultur: Ein heller, nicht der Prallsonne ausgesetzter Standort, ausreichende Wassergaben während der Vegetationszeit, und, was sicherlich am wichtigsten ist, häufiges Nebeln mit Wasser, dies selbst im Winter, um die natürliche Taubildung am Standort nachzuahmen. Als Substrat dient ein gut durchlässiges, am besten mineralisches Gemisch.

*Notocactus haselbergii* ist eine sehr typische Pflanze. Erfüllt man die oben beschriebenen Ansprüche einigermaßen, so kann man sich an seinen Blüten meist schon im zeitigen Frühjahr erfreuen. Trotz seines sehr einheitlichen Aussehens ist es erstaunlich, wieviele Formen und Varietäten man schon zu erkennen glaubte und publizierte. Gerhardt SCHÄFER (1980) und Jozka NEDUCHAL (1987) listen alleine um *Notocactus (Brasilicactus) haselbergii* insgesamt neun verschiedene Namen auf, von denen der größte Teil bis heute noch nicht beschrieben wurde und auch nicht beschrieben werden sollte. Wie bei anderen Gattungen, sollte sich auch hier die Erkenntnis durchsetzen, daß wir es in all diesen Fällen nur mit mehr oder weniger unterschiedlichen Standortformen zu tun haben.

Kurzbeschreibung der Art:

Körper kugelig, meistens mit schiefem Scheitel, hellgrün, ganz mit sehr feinen, gelblichen bis weißen

## The Illustrated Encyclopaedia of Cacti

Clive Innes & Charles Glass, 1991, in englischer Sprache; 320 Seiten, 1363 Farbfotos; A Quarto Book, Headline Book Publishing PLC, London [ISBN 0-7472-0402-0]; £ 19,95 (net in UK only); \$ 25 + \$ 5 Porto (Abbey Garden Press/CA-Santa Barbara-USA); im deutschen Buchhandel z.Zt. DM 59.-

Seit wenigen Monaten liegt dem Kakteenfreund ein sehr beeindruckendes und das z.Zt. wohl farbenprächtigste Kakteenbuch vor. Es stammt aus der Feder der weltweit bekannten Kakteen-Experten Clive Innes (Hollygate Nurseries/GB) und Charles Glass (seit 25 Jahren Redakteur des Cactus & Succulent Journal of America).

Auf 320 großformatigen Seiten (29 cm x 22 cm) werden 1200 dem Liebhaber altvertraute und auch aktuell neubeschriebene Taxa mit Kurztexten und vor allem exzellenten Farbbildungen (1363 !!!) vorgestellt. Auch die in anderen Kakteenbüchern häufig zu kurz kommenden Opuntien, Epiphyten und Epiphyllum-Hybriden finden ihren angemessenen Platz. Die Vorstellung der Gattungen und Arten erfolgt alphabetisch, das Layout in spaltenweiser Anordnung ist sehr gefällig, die Farbwiedergabe der Bilder hervorragend. Die meisten der Bilder stammen von den Autoren selbst (Standortbilder aus Mexiko und USA, vor allem von Glass). Neben diversen Einzelbeiträgen weiterer Persönlichkeiten stammen größere Bildmengen von Braun/ Esteves (Brasilien), Heil (*Pediocactus*, *Sclerocactus*), Rauh (hauptsächl. Peru), Leuenberger (*Pereskia*), Tegelberg Cactus Gardens, Turecek (hauptsächl. Argentinien).

Ohne die Einzigartigkeit und den hohen Wert des Werkes schmälern zu wollen, sei aber darauf hingewiesen, daß sich leider relativ viele Fehler eingeschlichen haben. Der Grund hierfür mag u.a. in der sehr raschen Vervollendung des Buches liegen, ebenso in der kontinentalen Trennung zwischen den Autoren sowie zwischen Verlag (London) und Druckerei (Hong Kong).

So liegen z.T. Gattungsverwechslungen vor. Beispiele sind *Echinocereus triglochidiatus* (nicht *Rebutia padcayaensis*), *Trichocereus peruvianus* (nicht *Cereus*), *Pilosocereus aurisetus* (nicht *Cipocereus*), *P. braunii* (nicht *Facheiroa* sp. n.), *Neoporteria erioccephala* (nicht *Parodia*), *Notocactus purpureus* (nicht *Neoporteria*), *Tephrocactus decipiens* (nicht *Opuntia imbricata*). Auch bei den Artnamen haben sich diverse Fehler eingeschlichen, z.B. *Coryphantha elephantidens* (nicht *Thelocactus hexaedrophorus*), *Facheiroa tenebrosa* auf dem Buchumschlag, *Discocactus ferricola* (nicht *heptacanthus*), *D. placentiformis* (nicht *tricornis*), *Echinocactus platyacanthus* (nicht *ingens*), *Escobaria runyonii* (nicht *Coryphantha macromeris* var. *runyonii*) *Facheiroa chaetacantha* (Ritter) Braun & Esteves (nicht *deinacanthus* Rauh), *Mammillaria rekoii* var. *leptacantha*,

## DER BÜCHERMARKT

*Mammillaria balsasoides/beneckeii*, *Mammillaria schiedeana* var. *dumetorum*, *Pilosocereus cincinnopetalus* (nicht *cenepequei*), *Sicobaccatus estevesii* ssp. *grandiflorus* (nicht ssp. *estevesii*), *Thelocactus hastifer* (nicht *heterochromus*).

Zum Teil wurden Bilder vertauscht: Dieses betrifft u.a. *Eulychnia iquiquensis/saint-pieana*, *Gymnocalycium mazanensei/saglionis*, *Pilosocereus albisummus/aurilanus*, *Sulcorebutia crispata/gloeriseta*. In einigen Fällen sind die lateinischen Endungen der Namen falsch, auch finden sich z.T. nicht korrekte Autorenangaben; so z.B. bei *Coleocephalocereus goebelianus* (Vpl.) Buin., *X Ferobergia 'Gil Tegelberg'* Glass, *Ferocactus recurvus* var. *greenwoodii* Glass, *F. wislizenii* var. *tiboronensis* Lindsay, *Opuntia falcata* Ekm. & Werd., *O. saxatilis* var. *pomosa* Braun & Esteves.

Etwas verwirrend ist die gleichzeitige Aufführung der Gattungshybride *Stenocereus/Myrtillocactus* unter *X Myrtillocactus* und *X Stenomyrtilus*. Hinsichtlich der neueren systematischen Gliederungen erscheinen einige „Zweigeisigkeiten“ etwas unglücklich. So z.B. die Präsentation von *Buiningia*-Sippen als eigenständige Gattung sowie als Untergattung von *Coleocephalocereus*, *Monvillea* sollte unter *Cereus* geführt werden, *Pseudopilocereus* unter *Pilosocereus* (*Pseudopilocereus azureus* stellt übrigens *Pilosocereus pentaedrophorus* dar), *Austrocephalocereus lehmannianus* ist ein Synonym von *Micranthocereus purpureus*, *A. dybowskii* sollte besser als *Espostoopsis* geführt werden.

Mexikanische Kleingattungen werden noch weitgehend eigenständig geführt. Nicht konsequent erscheint die Akzeptanz von *Parodia* l. (also inkl. *Notocactus*) und das gleichzeitige Aufführen einiger (allerdings noch nicht umkombinierter) Arten unter *Notocactus*. Erläuternde Anmerkungen hierzu wären besonders für den Anfänger hilfreich. Es ist beabsichtigt, daß in einer zukünftigen Ausgabe die Errata entsprechend korrigiert werden. Zusammenfassend ist das Buch dennoch eine sehr schöne Bereicherung in der Kakteenliteratur. Trotz der englischen Sprache sind die Kurzbeschreibungen und allgemeinen Anmerkungen sowie die in graphischen Symbolen dargestellten Pflege- und Kulturhinweise sehr einfach zu verstehen. Im Vordergrund steht immer die farbige Bilddokumentation, in vielen Fällen vom heimatlichen Standort. Das Buch ist somit eine wertvolle Informationsquelle und Nachschlagewerk zugleich.

Nicht zuletzt auch in Anbetracht des sehr günstigen Preises kann das Buch somit gleichermaßen dem Anfänger wie auch dem Spezialisten uneingeschränkt empfohlen werden.

Dr. Pierre Braun

## Notocactus haselbergii

Dornen umhüllt, bis ca. 12 cm hoch und breit (verschiedentlich findet man in Kultur auch Exemplare, die diese Maßangaben um ein vielfaches überschreiten). Rippen ca. 30 und mehr, in zahlreiche spiralförmige Reihen flacher Warzen aufgelöst, an deren Spitze die Areolen sitzen. Nur wenige, meist gelbe bis weiße Dornen ragen aus der borstenartigen Bedornung hervor. Blüten zahlreich, oft den ganzen Scheitel füllend, selten mehr als 2 cm groß, orangerot, selten gelb, sehr lange haltend. Frucht klein und rund, bedornt, ohne Behaarung. Samen müzenförmig, ca. 1 mm lang, siehe auch ausführliche Beschreibung von BUXBAUM (1967) und F. RITTER (1979).

### Literatur:

BUXBAUM, F. (1967): Gattung *Notocactus* in Krainz, H. (Ed.): Die Kakteen. - Lieferung vom 1.1.1967

NEDUCHAL, J. (1987): *Notocactus* 6. - Selbstverlag, Neulsenburg

RITTER, F. (1979): Kakteen in Südamerika 1 : 143-144. Selbstverlag, Spangenberg

SCHÄFER, G. (1979): Die Gattung *Notocactus* - Kakt./Sukk. (Dresden) 14 (1-4) : 53

Carla Wolters  
Kroonstraat 10 c  
NL-6019 AS Wessem

Konrad Herm  
Wieslesweg 5  
D-7506 Bad Herrenalb 3

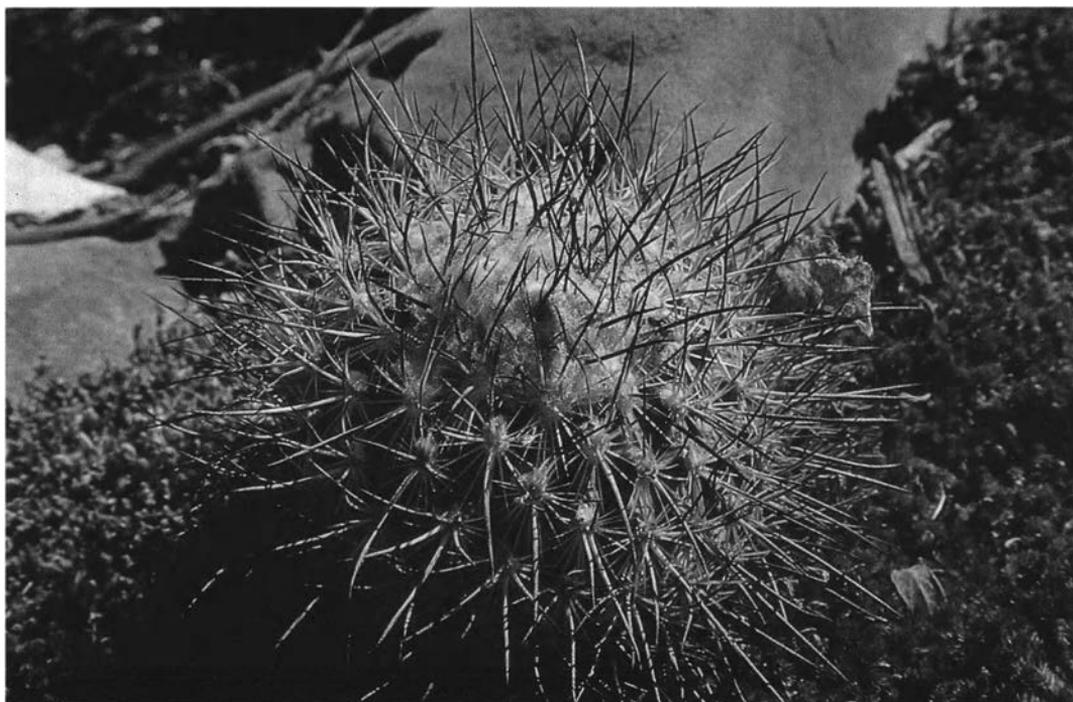
## STREIFZÜGE DURCH DAS JAUMAVETAL Milan Zachar

Die ganze Nacht sind wir schon unterwegs und Monterrey liegt weit hinter uns. Gerade haben wir auf dem Gipfel der Sierra Madre Oriental zwischen Ciudad Victoria und Tula den Sonnenaufgang erlebt. Unter uns der faszinierende Ausblick auf das Jaumavetal. Am ersten Tag beobachten wir, sozusagen als Einstimmung, *Obregonia denegrii* und am zweiten gehen wir auf die Suche nach *Gymnocactus viereckii* und dem vierrippigen *Astrophytum myriostigma*. Wir haben einen Hinweis bekommen und zögern darum nicht lange. Unser Weg führt uns auf die Berge zu und wir entscheiden uns für eine bestimmte Erhebung. Beim Aufstieg begrüßt uns *Ariocarpus trigonus* in mehreren Exemplaren. Wir beachten sie kaum, jeder von uns hat andere Pflanzen im Kopf - und außerdem haben wir *Ariocarpus trigonus* schon gestern gesehen. Wir finden die ersten Astrophyten und langsam steigen wir den Berg empor, der fast bedeckt ist von diesen Kostbarkeiten. Die überwiegende Anzahl dieser Population

sind fünf- und mehrrippige Pflanzen. Vierrippige Exemplare haben wir nur wenige gefunden; die größte, die wir gesehen haben, ist 18 cm hoch und breit (Abb.). Größere Pflanzen setzen mehr Rippen an. Die Pflanzkörper zeigen Formen von *strongylogonum* bis *tulense*. Sie wachsen an offenen felsigen Plätzen im Schutz von Hechtien und Agaven. Mit dem Alter nimmt die Anzahl der Rippen zu, und ich habe einige Exemplare mit acht Rippen beobachtet. Ich steige immer höher und endlich erreiche ich mein Ziel, die ersten Gymnokakteen waren zu sehen. Je höher ich steige, um so mehr von ihnen finde ich. Sie wachsen in den Ritzen fast senkrechtstehender Felsen und in den Einbuchtungen schräg abfallender Terrassen. Ein Teil von ihnen ist von Moos umgeben. Die Begleitvegetation bilden *Mammillaria viereckii*, *Mammillaria candida*, *Mammillaria picta - pilispina*, *Echinocactus platyacanthus*, *Echinocereus species*, *Ferocactus echidne* var. *victoriensis* und *Thelocactus conothele*. Sogar

Eine vierrippige Form von *Astrophytum myriostigma* mit einem Durchmesser von 18 cm und einer eben solchen Höhe





*Gymnocactus viereckii* am Standort im Jaumavetal; ein Teil dieser Pflanzen ist von Moos umgeben

Großes Glück muß man haben, wenn man eine solch wunderschöne Cristate von *Obregonia denegrii* finden will



## Streifzüge durch das Jaumavetal

einige *Obregonia denegrii* haben wir gefunden. Besonders interessant ist daran, daß man bisher annahm, daß sie an zwei Plätzen wachsen, von denen wir heute ziemlich weit entfernt sind. Früher konnte man sagen, daß die Obregonien im ganzen Tal äußerst selten wachsen, abgesehen von den beiden bereits genannten Standorten mit enorm dichtem Pflanzenwuchs. Auch die Liebhaber anderer Sukkulente kommen hier auf ihre Rechnung. Überall in der Umgebung sehen wir unzählige *Burcera spec.*, *Cycas*, *Tillandsia*, *Agave* und *Hechtia*.

Wir möchten eine Pause machen. Bei der Suche nach einem geeigneten Platz fallen uns plötzlich zwei weit hin leuchtende Astrophyten in die Augen. Die größere von ihnen hat einen Durchmesser von 18 cm und ist 44 cm hoch. Wir trennen uns, und ich klettere allein noch weiter nach oben. Die Vegetation ändert sich nicht, nur tauchen allmählich immer mehr Pflanzen auf, die sich vermutlich noch an Hans VIERECK aus den dreißiger Jahren erinnern. Häufig sind die Pflanzen über 30 cm

hoch. Die größte hat 19 cm Durchmesser bei einer Höhe von 45 cm. Dabei ist der Teil der Pflanze, der sich unter dem Boden befindet, nicht gerechnet. Es ist also möglich, daß einige Pflanzen insgesamt höher als 50 cm sind.

Auf dem Rückweg finde ich noch weitere Exemplare von *Ariocarpus trigonus*, die von den Ziegen stark mitgenommen sind und einige Coryphanthen aus dem Kreis von *Coryphantha palmeri*. Nach einem Gespräch mit einem einheimischen Hirten muß ich den interessanten Kakteenstandort verlassen und trete sehr widerwillig die Rückreise nach Jaumave an.

Milan Zachar  
Bajkalska 18  
CS-821 08 Bratislava

Übersetzung Hermann Albinger

## NEUE LITERATUR

### New taxa from the arid regions of southern Africa

BRUYNS, P. V. (1990); Journal of South African Botany 56 (1) : 125-132

Neben zwei nichtsukkulente Arten aus der Gattung *Xysmalobium* (Asclepiadaceae) werden *Euphorbia suffulta* Bruyns (verwandt mit *E. burmanii* E. Mey. ex Boiss.) und *Tylecodon cremnophilus* Bruyns (verwandt mit *T. faucium* (Poehl.) Toelken und *T. albiflorus* Bruyns) aus der Kapprovinz neu beschrieben (jeweils mit Detailzeichnungen). In einer „short communication“ (J. S. Afr. Bot. 56 (4) : 1990) wird nachgetragen, daß letztere Art ein Synonym des kurz vorher beschriebenen *Tylecodon ellaphiae* v. Jaarsveld darstellt.

### Three new species of Tylecodon (Crassulaceae) from the western Cape

BRUYNS, P. V. (1989); South African Journal of Botany 55 (3) : 332-336

Drei neue Arten aus der Gattung *Tylecodon* werden, jeweils mit Detailzeichnungen, neu beschrieben: das geophytische *Tylecodon atropurpureus* Bruyns (verwandt mit *T. occultans* Toelken); *Tylecodon albiflorus* Bruyns (verwandt mit *T. faucium* (v. Poehl.) Toelken und *Tylecodon pusillus* Bruyns (verwandt mit *T. occultans* Toelken).

Joachim Thiede

#### Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

#### Redaktion und Verlag:

Dieter Hönig, Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt,  
Telefon 0 76 51 / 50 00, Telefax 0 76 51 / 30 18

#### Satz und Druck:

Steinhart GmbH  
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt  
Telefon 0 76 51 / 50 10, Telefax 0 76 51 / 30 18

#### Anzeigenleitung: Steinhart GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

#### Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde  
Dornbach 62, A-2392 Sulz/Wienerwald

#### Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft  
CH-5400 Baden

Printed in Germany

Postfach 1110  
D-7820 Titisee-Neustadt

## Flora-Buchhandel

Wilhelm-Stahl-Straße 3  
Telefon 0 76 51 / 25 10

### Werner Reppenhagen • Die Gattung Mammillaria

**Der 1. Band ist erschienen!** 365 Seiten mit 161 Farbbildern, **DM 134,-**

**Beachten Sie bitte die Buchbesprechung auf Seite 235 in diesem Heft.**

**NEU!** Ab ca. Okt. 91 lieferbar. Jürgen Röth **"Tillandsien"** Blüten der Lüfte.  
216 Seiten, 61 Farbfotos, 60 Zeichnungen; Format: 14,7 x 21,5 cm, **DM 48,-**

**Kakteen** vom 5,5er Topf bis zur Schaupflanze (blühfähige Feros). Andere **Sukkulente**n, **Tillandsien**, **Orchideen**, **seltene Exoten**, **Raritäten** für den Steingarten (Saxifraga, Sempervivum).

Besucher herzlichst nach  
tel. Voranmeldung willkommen!



#### Albert Plapp

Drosselweg 5  
D-8311 JESENDORF  
Telefon 0 87 44 / 83 66  
FAX 0 87 44 / 86 56

Exotische Pflanzen  
Botanische Raritäten



### Kakteen - Orchideen

#### Wilhelm von Finckenstein

Abrookstr. 36 · D-4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 0 52 04 / 39 87

**Suchen Sie seltene** und schöne Lobivien, bot. Rebutien, Sulcorebutien, Med. Lobivien, Aylosteren, Echinoceeren, ungewöhnl. Echinopsis Hybr. usw.?

Wir haben unsere Liste mit vielen Neuheiten ergänzt!

**Bitte anfordern** gegen DM 1,- Rückporto.

Ferner: **"Blüenträume"**.

10 Pflanzen, unserer Wahl, aus obigen Gattungen DM 43,- frei Haus (garantiert fehlerfrei u. blühfähig).

Besuche nach tel. Absprache, an Wochenenden, möglich.

**ÜBER 25 JAHRE**

## Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur  
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe  
Aussaatlabor-Einrichtung  
Orchid-Quick – Orchid-Chips  
Orchid-Keiki Fix  
Thermolux Wärmeunterlagen

Katalog anfordern bei:

### Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

**Weitere Spezialgebiete: Samen von Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-Importe, Kulturen von Freiland-Orchideen**

### und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg  
Telefon 0 61 01 / 8 52 89

**Verkauf: D-6000 Frankfurt/Main 50**  
Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 0 69 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

**Max Meier**, Riedhaldenbuck 8  
CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42



postf. 1107, hegnacher straße  
D-7053 kernern / rommelshausen  
telefon (0 71 51) 4 18 91  
telefax (0 71 51) 4 67 28

## uhlig kakteen

	DM
Ferocactus glaucescens	5,00 – 12,00
Lobivia backebergii	4,00
Lobivia caespitosa	4,00 – 7,00
Lobivia caespitosa v. durispina	4,00 – 5,00
Lobivia famatimensis v. jachalensis WR 557 a	6,00 – 8,00
Lobivia hermanniana	4,00 – 5,00
Lobivia larabai	4,00
Lobivia minuta	4,00 – 7,00
Lobivia nigripina-Hybr.	4,00 – 5,00
Lobivia nigristoma v. FR 401	4,00 – 6,00
Lobivia pentlandii	4,00 – 20,00
Lobivia prestoana	3,00 – 5,00
Lobivia rauschii	4,00 – 5,00
Lobivia rubescens	4,00
Lobivia walteri	4,00
Lobivia zecheri	4,00 – 7,00
Mammillaria aurisaeta	4,00
Mammillaria viperiana	4,00
Mediolobivia gonjani	4,00
Melocactus amoenus Isla Margueta, Venezuela	4,00
Melocactus cabaiguensis Sierra Maestrae, Cub	4,00
Melocactus griseoloviridis	4,00 – 5,00
Melocactus matanzanus	4,00
Oreocereus fossilatus	5,00 – 6,00
Pterocactus tuberosus	6,00 – 8,00
Sulcorebutia kruegeri	3,00
Sulcorebutia verticillacantha	6,00
Sulcorebutia zavaletae WR 590	6,00 – 8,00

**Herzliche Einladung:**

**Verkaufsöffener Sonntag: 20. Oktober, 10.00 – 16.00 Uhr.**



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr  
13.30 — 17.00 Uhr  
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr  
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

**su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90**

#### KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde – BILAHO – (miner. / organisch) / Kakteenerde – BILAHYD – (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

Südbaden-Württbg. und schweizerische Kakteenfreunde können meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei:

**Barbara Kleissner, Lindweg 6, D-7889 Grenzach-Whylen 2, Telefon-Nr. 0 76 24 / 71 04, abholen.**

Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

**M. GANTNER, Naturprodukte** · Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61  
Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe

Wohnung – Wlizerstraße 34

Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.30 Uhr.  
Oder nach Vereinbarung, Samstag 9.00 – 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 – 12.00 Uhr.

#### Wir bieten an (auch im Versand):

Echinocereus  
pulchellus var. sharpii DM 12,-  
Echinocactus  
grusonii monstr. DM 5,-  
Astrophytum  
crassispinoides Ø DM 5,-  
Obregonia denegrii DM 15,-  
Mammillaria  
zephyranthoides DM 4,-  
Escobaria strobiliformis DM 4,-

Wenn Sie außerdem mal was Besonderes suchen, dann fragen Sie uns danach. Es gibt immer wieder was Neues zu finden. Es lohnt sich. Bestimmt.

#### BLEICHER-KAKTEEN

Mühlweg 9 · D-8721 SCHWEBHEIM  
Telefon 0 97 23 – 71 22

# KAKTEEN SAMEN

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulen-ten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.

Lieferung per Internationaler Flugpost.

**Doug & Vivi Rowland, 200 Spring Road,  
KEMPSTON, BEDFORD, England. MK 42 - 8 ND.**



## Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alstaden  
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)  
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Geschäftszeiten:

Dienstags von 9.00 – 18.30 Uhr durchgehend  
Samstags von 9.00 – 16.00 Uhr durchgehend

Keine Liste – kein Versand

Kommen Sie – auch weite Wege lohnen!

Heute suchen Sie an dieser Stelle vergeblich nach Pflanzennamen, denn jeden Monat haben wir das gleiche Problem. Würden wir alle unsere Pflanzen aufführen, so wäre in der KuaS kein Platz mehr für Artikel, und lassen wir Namen weg, so sind es vielleicht ausgerechnet die von Ihnen gesuchten.

#### Welche Namen also sollen wir hervorheben?

Die Kakteenfreunde unter Ihnen, die unser Center schon einmal besucht haben, sind Stammgäste geworden, und bei Kaffee und so manchen Fachsimpeln haben alle unsere Gäste immer wieder Pflanzen gefunden, die noch in ihrer Sammlung fehlten. Wir geben unser Bestes, damit dies auch weiterhin so bleibt.

Sie waren noch nicht bei uns? Sie suchen verzweifelt nach noch fehlenden Pflanzen? Sie möchten in gemütlicher Atmosphäre mit Kakteenfreunden fachsimpeln? Sie möchten auch große Schaupflanzen sehen oder kaufen? Dann suchen Sie hier nicht weiter nach Namen, sondern machen Sie sich auf den Weg zu uns, schauen Sie auf einen Kaffee vorbei und lassen Sie sich überzeugen.

Wir freuen uns, Sie schon bald im Club der Stammgäste begrüßen zu dürfen.